

S. 3 Stiftung Caritas-Verein Altenoythe veranstaltet Benefizkonzert



S. 13 Spaß mit Erle und Knolle in der KITA für ALLE – Friesoythe



S. 42 Die LMG nimmt neue Profillaseranlage in Betrieb

*Wohnen und
VielfaltLEBEN*

Digitalisierung

Zufriedenheitsbefragung
der Bewohner und
Klienten geht online

Seiten 5 – 7

Einfach Mensch sein.

Caritas-Verein Altenoythe e.V.



Inhalt

Inhaltsverzeichnis Impressum	2
Vorwort des Vorstands	2
Bonuszeit Stiftung CVA	3
Welt-Down-Syndrom-Tag	4
Digitale Zufriedenheitsbefragung	5 – 7

Kindliche Betreuung + Entwicklung

Lichtblick KITA für ALLE – Bösel	8 – 9
KITA für ALLE – Altenoythe	10
KITA für ALLE – Lastrup	11
KITA für ALLE – Cloppenburg	12
KITA für ALLE – Friesoythe	13

Schulische und berufliche Bildung

Waldschule Sophie-Scholl-Schule	14 – 15
-----------------------------------	---------

Arbeit + Produktion

Fachbereich Arbeit	16
Soziale Arbeitsstätte Altenoythe	17 – 21
Caritas-Werkstatt Cloppenburg	22 – 24
Werkstatt CALO	25

Wohnen

Projekt Mitten:drin!	25
Wohnen Nord	26 – 29
Wohnen Süd	30 – 32
Ambulante Wohnassistenz	33 – 34

Offene Dienste und Therapien

CariVital Friesoythe FED	35
Kontaktstelle „Salon Werner“	36
Gesundheitliche Versorgungsplanung	37 – 38

Koordinationsstelle Ehrenamt	39
Seelsorge	40
Bericht Präventionsbeauftragte	41
LMG Nord	42
MAV	43



ist eine viermal jährlich erscheinende Hauszeitung vom Caritas-Verein Altenoythe e.V.

Herausgeber:
Caritas-Verein Altenoythe e.V.
Kellerdamm 7, 26169 Friesoythe
Tel.: 04491 / 92 51 0
Fax: 04491 / 92 51 25
info@caritas-altenoythe.de

Vorstand: Stefan Sukop und Andreas Wieborg
Amtsgericht Oldenburg, VR 150092
Steuernummer: 56/270/52208
USt-IdNr.: DE117109295

www.caritas-altenoythe.de

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und leichteren Verständlichkeit verzichten wir in den Berichten des Einblicks auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d). Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Hinweis:
Sie möchten den Einblick nicht mehr erhalten?
Dann bestellen Sie diesen einfach per E-Mail an einblick@caritas-altenoythe.de.

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,
Liebe Freunde des CVA,



die Tage sind wieder deutlich länger, die Stimmung hellt sich auf, wir sind in Erwartung oder zumindest in Hoffnung auf ein neues Fußball-Sommernächten und so lade ich Sie recht herzlich unter diesen guten Vorzeichen zur Lektüre der neuen Ausgabe unseres Einblicks ein.

Wieder einmal gibt es viel zu berichten und bestaunen rund um die Angebote des Caritas-Vereins.

Die Digitalisierung ist auf dem Vormarsch und macht natürlich nicht vor dem Caritas-Verein halt. Dabei ist es uns ein Anliegen, hier gerade auch immer die Belange der Menschen mit Beeinträchtigung im Blick zu behalten. Ein Beitrag dazu liefert die Umstellung der Zufriedenheitsabfrage unserer Klienten im Fachbereich Wohnen und VielfaltLEBEN vom analogen auf das digitale Format. Hierbei kamen und kommen die Vielzahl der neu angeschafften Endgeräte im Fachbereich zum Einsatz. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an die Aktion Mensch für die maßgebliche Unterstützung.

Im Kinderbereich haben wir einen sehr erfolgreichen „Tag der offenen Tür“ unserer KITA für ALLE mit angegliedertem Kompetenzzentrum in Bösel durchgeführt, bei dem sich auch unser neues Leistungsangebot CariVital passend in Szene setzen konnte. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich an dieser Stelle bei den Organisatoren für die gelungene Vorbereitung und Durchführung sowie bei den Besuchern für den tollen Zuspruch und das Interesse zu bedanken. Diese Veranstaltung macht Lust auf mehr und so freue ich mich, Ihnen den „Tag der offenen Tür“ unserer KITA für ALLE mit Kompetenzzentrum in Friesoythe am 09.06.2024 ankündigen zu können.

Ebenfalls aus dem Bereich Arbeit gibt es etwas zu berichten: Die Soziale Arbeitsstätte Altenoythe hat am 13.02.2024 in einer kleinen Feierstunde unter Beteiligung von langjährigen aktiven und zwischenzeitlich ausgeschiedenen Mitarbeitenden und Beschäftigten ihr 50-jähriges Bestehen und damit ein wirklich bemerkenswertes Jubiläum gefeiert. Die Planungen für die große Jubiläumsfeier im Sommer laufen bereits auf Hochtouren.

Auch in dieser Ausgabe spielt das Thema Abschied wieder eine Rolle. Unsere langjährige Leitungskollegin Gisela Broers, zuletzt Leitung der ambulanten Wohnassistenz für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung sowie der Außenwohngruppen, wurde im feierlichen Rahmen am 02.02.2024 von Weggefährten und Leitungskollegen in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Impressionen der gesamten Abschiedstour sind auf der Seite 33 festgehalten.

Auf keinen Fall unerwähnt bleiben darf das ausgesprochen gelungene Benefizkonzert „Bonuszeit“ unserer Caritas-Stiftung am 28.02.2024 im Forum Friesoythe, das anlässlich ihres 10-jährigen Bestehens veranstaltet wurde. Wir waren gleichermaßen überwältigt von den Darbietungen der beteiligten Künstler wie auch dem Zuspruch der frühzeitig ausverkauften Veranstaltung.

Zuletzt möchte ich noch einen kurzen Ausblick auf unser Inklusionsunternehmen, die LMG Nord gGmbH, richten. Diese konnte die Investition in eine brandaktuelle Rohrlasermaschine umsetzen. Damit ist der Grundstein gelegt, sich ein neues Arbeits- und Auftragsfeld zu erschließen und so zusätzliche Arbeitsgelegenheiten für Menschen mit Beeinträchtigung zu schaffen. Auf der Seite 42 finden Sie weitere Informationen zu der neuen Lasieranlage.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß mit unserer zweiten diesjährigen Ausgabe des Einblicks und freue mich auf verschiedene Begegnungen und Gespräche bei einer unserer Veranstaltungen oder gerne auch an anderer Stelle.

Herzliche Grüße und lassen Sie uns weiterhin auf friedvollere Zeiten hoffen!

Ihr

Stefan Sukop

Bonuszeit

Mit dem Benefizkonzert Bonuszeit feierte die Stiftung Caritas-Verein Altenoythe im Forum Friesoythe ihr 10-jähriges Jubiläum. Mit dabei waren rund 320 Gäste und 130 Mitglieder der verschiedenen Chöre und Bands.

Die Stiftung Caritas-Verein Altenoythe konnte sich im vergangenen Jahr über ihr 10-jähriges Bestehen freuen. Anlässlich dieses ersten runden Geburtstages veranstaltete die Stiftung am 28. Februar 2024 im Forum in Friesoythe das Benefizkonzert „Bonuszeit“ mit einer bunten Vielfalt an Auftritten von Chören und Bands aus dem Landkreis Cloppenburg. Mit von der Partie waren die JoVi Singers aus Altenoythe, die Schulband BBS Friesoythe, der Chor Chorios aus Lastrup, die 4-Takter aus Cloppenburg, das Kolping-Gesangsteam aus Garrel, die Big Band Friesoythe, der Frauenchor Ramsloh und die Chorifeen aus Sedelsberg. Durch die Veranstaltung führte an dem Abend Dr. Heinrich Dickerhoff.

Die Stiftung Caritas-Verein Altenoythe wurde 2013 gegründet, um

- in Gegenwart und Zukunft mehr Miteinander von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen zu ermöglichen,
- für Menschen mit Beeinträchtigung im Rahmen ihres Umfeldes mehr Beteiligung und Selbstbestimmung zu erreichen,
- durch individuelle Hilfen Nachteile auszugleichen.

In den vergangenen zehn Jahren hat die Stiftung viele Projekte und Menschen im Rahmen dieser Zielsetzung unterstützen können: Von der Schaffung von Kurzzeitpflegezimmern und der Einrichtung von Snoezelenräumen über Freizeit- und Sportangebote, wie die Teilnahme von Special Olympics, die Förderung von Tanzgruppen, inklusiven Kunst- und Kulturangeboten sowie Teilhabemöglichkeiten wie Gruppenveranstaltungen und Gemeinschaftsangebote bis hin zu Einzelfallhilfen in Notsituationen.

Seit 2023 fördert die Stiftung darüber hinaus auch Forschungs- bzw. Abschlussarbeiten von Studierenden im Bereich der Sonder- und Rehabilitationspädagogik mit der Zielsetzung, innovative neue Methoden und Konzepte in der Praxis anwendbar zu machen und diese bei der Entwicklung zu unterstützen.



Freuen sich über das gelungene Benefizkonzert: Die Kuratoriumsmitglieder der Stiftung Josef Wolking, Ludger Hespe, Heiner Bahlmann (1. Vorsitzender), Moderator des Abends Dr. Heinrich Dickerhoff, Heinz Wessels, Dorothea Abeln, Franz Thiemann, Geschäftsführer Andreas Wieborg und Hubert Weddehage (v.l.).



Nach der Begrüßung durch Geschäftsführer Andreas Wieborg eröffneten die JoVi-Singers aus Altenoythe den Abend.





Welt-Down-Syndrom-Tag

Am 21. März war der Welt-Down-Syndrom-Tag. Dies haben wir zum Anlass genommen, um Gabi, eine Beschäftigte der Sozialen Arbeitsstätte Altenoythe, ein paar Fragen zu stellen und so mehr über sie und ihr Leben als Frau mit Down-Syndrom zu erfahren.

Down-Syndrom, oder Trisomie 21, ist etwas Besonderes. Die Person besitzt ein zusätzliches Chromosom 21. Menschen mit Down-Syndrom haben oft ein herzliches Wesen. Sie sind bekannt für ihre Freundlichkeit und Offenheit. Sie können eine reiche Fantasie haben. Jeder Mensch mit Down-Syndrom ist einzigartig.

Die Entwicklung von Menschen mit Down-Syndrom ist unterschiedlich. Einige Menschen brauchen Unterstützung, z.B. beim Sprechen. Mit einer guten Förderung können viele Menschen mit Down-Syndrom ein tolles Leben führen und zur Gesellschaft beitragen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie zum Beispiel eine Werkstatt für Menschen mit Beeinträchtigung, um Teilhabe zu fördern.

Der Welt-Down-Syndrom-Tag am 21. März ist ein wichtiger Tag, um Bewusstsein und Aufmerksamkeit für Menschen zu schaffen, die mit dem Down-Syndrom leben. Es ist wichtig, sich an etwas zu erinnern: Menschen mit Down-Syndrom haben eine eigene Persönlichkeit mit eigenen Stärken und Herausforderungen. Sie verdienen die gleiche Anerkennung wie jeder andere auch.

Frage: Wie sieht dein Leben mit dem Down-Syndrom aus?

Gabi:

- Ich wohne im Wohnheim und kann mich da alleine pflegen und um mich kümmern.
- Ich kümmere mich dort z.B. auch um das Abendessen und um den Abwasch.
- Nach der Arbeit kann ich mich im Wohnheim entspannen und bei einem Liebesfilm die Füße hochlegen.
- Abends bete ich gerne für meine Gesundheit und die meiner Kollegen und Freunde.

Frage: Was sind deine Hobbies?

Gabi:

- Ich bin froh, in der Werkstatt zu arbeiten. Denn da kann ich neben meiner Arbeit auch meinen Hobbies nachgehen.
- Ich mache gerne Sport am Montag, Rückensport macht mir besonders Spaß.
- Ich gehe gerne laufen und spiele gerne Fußball. In der Halle oder draußen.

Frage: Wofür interessierst du dich?

Gabi:

- Ich fahre gerne in den Urlaub mit dem FED. Am besten hat mir Holland gefallen. Da waren der Strand und das Wasser so schön.
- Am Wochenende helfe ich in einem Café aus. Dann räume ich die Tische ab oder wasche das Geschirr ab. Die Kunden sind alle freundlich zu mir. Sie kennen mich dort schon.

Frage: Was sind deine Stärken und Talente?

Gabi:

- Ich kann gut malen und schreiben, ich schreibe gerne in mein Tagebuch.

Frage: Was macht dich glücklich?

Gabi:

- Ich bin schon glücklich!
- Mein Lieblingsessen ist Pommes!

Frage: Was macht dich unglücklich?

Gabi:

- Wenn es Streit gibt, das mag ich gar nicht.

Frage: Was sind deine Zukunftsträume?

Gabi:

- Ich träume von meinen Freunden und meiner Familie, dass es ihnen gut geht und wir eine schöne Zeit haben.
- Ich habe einen festen Freund aus Bayern, den habe ich im Urlaub kennengelernt. Ab und zu telefonieren wir gemeinsam. Wann wir uns das nächste Mal sehen, weiß ich leider nicht.

Geführt hat das Interview Laura Oldehus von der Sozialen Arbeitsstätte Altenoythe



Digitale Zufriedenheitsbefragung im Fachbereich „Wohnen und offene Dienste“

Die Zufriedenheit unserer Bewohner und Klienten ist uns ein wichtiges Anliegen. Deshalb führen wir regelmäßig Befragungen durch, um zu erfahren, wie sie sich in ihren Wohnungen, in der Betreuung und im sozialen Leben fühlen. In diesem Jahr haben wir einen großen Schritt in die digitale Welt gemacht und die Befragungen mit iPads und Metacom-Symbolen durchgeführt.

Mein Name ist Ellen Meyer und ich bin ausgebildete Heilerziehungspflegerin mit der Zusatzqualifikation der „Trauerbegleiterin“. Für den Caritas-Verein Altenoythe arbeite ich seit April 2005, eingesetzt in verschiedenen Bereichen und seit Ende 2015 in der Begleiteten Elternschaft Barßel.

Auf meinen Wunsch hin wurde mir, als ein Modell der Altersteilzeit, die Möglichkeit gegeben, meine Arbeitszeit auf 17,5 Std./Woche an drei festen Arbeitstagen zu reduzieren. Davon mache ich seit Mai 2023 bis zum Eintritt in die reguläre Altersrente Gebrauch.

Der Schwerpunkt meiner Tätigkeit liegt jetzt in der Tagesstruktur der Familien. Dieses beinhaltet unter anderem die Förderung und Beschäftigung der Kinder und das Anleiten der Eltern, sich mit ihren Kindern altersgerecht zu beschäftigen.

Endlich digital!

Bisher wurden die Zufriedenheitsbefragungen in Papierform durchgeführt, was einige Nachteile mit sich brachte. Zum einen war es sehr zeitaufwändig, die Fragebögen auszufüllen, auszuwerten und zu dokumentieren. Zum anderen war es für einige Bewohner schwierig, die Fragen zu verstehen oder zu beantworten, vor allem wenn sie eine kognitive Beeinträchtigung oder eine andere Sprache hatten. Deshalb haben wir uns entschieden, die Befragungen zu digitalisieren und die Fragen mit Bildern und Symbolen zu illustrieren. So konnten wir die Verständlichkeit erhöhen, die Teilnahme erleichtern und die Auswertung beschleunigen.



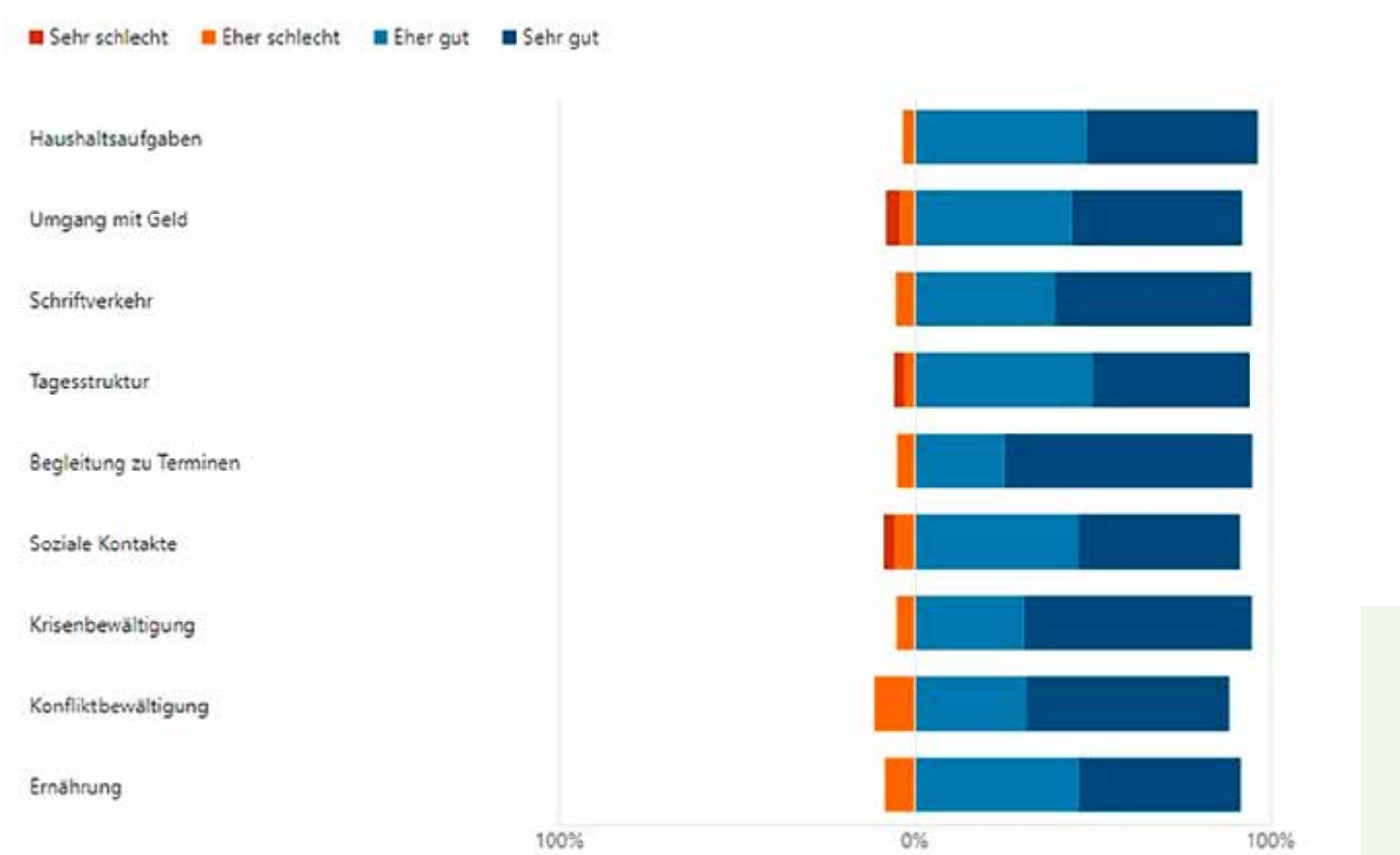
Eine gelungene Befragung in der Wohnassistenz

Den Anfang machte die Wohnassistenz für Menschen mit einer psychischen Erkrankung, die bereits im letzten Jahr ihre digitale Kundenzufriedenheitsbefragung durchführte. Mit iPads befragten sie 48 Personen zu verschiedenen Themenbereichen, wie zum Beispiel dem zeitlichen Umfang der Wohnassistenz, der Berücksichtigung der eigenen Wünsche und Ideen, der Zufriedenheit mit Gesprächen in schwierigen Situationen oder der Bewertung der Unter-

stützung der Assistenz. Die Ergebnisse dieser Umfrage lieferten eine gute Basis für die Weiterentwicklung und Verbesserung der Unterstützungsangebote der Wohnassistenz. Vor allem im Bereich der Freizeitaktivitäten konnten Wünsche benannt und teilweise für das kommende Jahr berücksichtigt werden. Zu genannten Wünschen gehörten:



Die Unterstützung der Assistenz wurde in der Umfrage wie folgt bewertet:



Die laufende Befragung im Wohnbereich

Inspiziert durch die digitale Umfrage der Wohnassistenz haben sich auch die Wohnbereiche Nord und Süd auf den Weg gemacht, die bisherige Umfrage im digitalen Format abzubilden. Durch den Einbezug der Metacom-Symbole ist eine Umfrage entstanden, die die Bewohnenden inspiriert zu erzählen und zu benennen, was sie bewegt. Die Fragestellungen beziehen sich auf folgende Bereiche:

- **Räumlichkeiten:** Ein Zuhause ist mehr als nur ein Ort – es ist ein Gefühl. Wie empfinden unsere Bewohner ihre Wohnsituation?
- **Betreuung:** Qualität und Zeit sind essenziell. Wie bewerten die Bewohner die Betreuung, die sie erhalten?
- **Alltagsbedürfnisse:** Von der Ernährung bis zur Körperpflege – fühlen sich die Bewohner wohl in ihrem Alltag?
- **Privatsphäre:** Ein Raum für sich selbst ist ein Raum der Freiheit. Wie gut wird diese Freiheit unterstützt?
- **Soziales Leben:** Freundschaften und Beziehungen sind das Salz des Lebens. Wie gut gelingt es uns, dabei zu unterstützen?
- **Gesundheit und Fitness:** Gesundheit ist das höchste Gut, und Freizeit ist die Zeit, in der wir es genießen. Wie zufrieden sind die Bewohner in diesen Bereichen?



Beispielfragen aus der Umfrage:



Was folgt aus der Befragung?

Die Befragung im Wohnbereich ist noch nicht abgeschlossen, aber wir sind schon gespannt auf die Ergebnisse und die Rückmeldungen der Bewohner. Wir werden diese in der Versammlung der Bewohnervertretung präsentieren und gemeinsam überlegen, wie wir unsere Angebote weiter verbessern können. Wir schulen auch unsere Interviewer und passen die Fragestellungen an, um noch präziser auf die Bedürfnisse eingehen zu können. Wir sind überzeugt, dass die digitale Zufriedenheitsbefragung eine geeignete Befragungsmethode ist.



Karneval

Die Begleitete Elternschaft erlebte einen unvergesslichen Tag beim Karnevalsumzug in Papenburg. Wir verbrachten zunächst Zeit damit, uns in der Wohngruppe zu verkleiden und zu schminken. Von kleinen Bienen und Käfern bis hin zu Vampiren und Hippies – die Vielfalt der Verkleidungen war groß und zauberte ein Strahlen in alle Gesichter.

Gemeinsam mit den Betreuern fuhren wir dann nach Papenburg, um den Umzug zu bestaunen.

Während festlich geschmückte Wagen vorbeizogen und die Musik die Straße erfüllte, genossen die Eltern und ihre Kinder begeistert die fröhliche Atmosphäre. Natürlich durften auch die traditionellen Bonbons nicht fehlen, die von den Wagen geworfen wurden. Sowohl Eltern als auch Kinder waren eifrig dabei, die süßen Leckereien zu sammeln und freuten sich über jede gefangene Süßigkeit.

Der Karnevalsumzug war ein Tag voller Freude und Spaß, der allen Teilnehmenden in Erinnerung bleiben wird.



Kindergeburtstage

Die vergangenen Wochen waren voller fröhlicher Geburtstagsfeiern hier bei uns. Bei jeder Feier gibt es dasselbe Ritual: Wir stellen eine Kerze auf, singen Geburtstagslieder und genießen selbstgebackenen Kuchen. Die Eltern helfen natürlich fleißig mit, damit die Kinder einen unvergesslichen Tag erleben können. Natürlich gibt es auch ein Geschenk, das dem Geburtstagskind strahlende Augen schenkt. Und nach dem Festessen? Da geht der Spaß oft noch weiter – manchmal eben auch in der Matschkiste.

Es ist schön zu sehen, wie diese kleinen Traditionen unsere Gemeinschaft zusammenbringen und die Geburtstage zu besonderen Momenten machen.



Kreativwerkstatt

Die Kreativwerkstatt, die zwei- bis dreimal im Monat stattfindet, bietet eine Vielzahl von Aktivitäten für Eltern und Kinder. Von Malen über Basteln bis hin zu handwerklichen Projekten gibt es für jeden etwas zu entdecken. Doch dieses Mal war das Basteln von Schmuck das Highlight für die teilnehmenden Familien.

Unter der Anleitung von Emma, unserer Auszubildenden, hatten die Eltern die Möglichkeit, gemeinsam mit ihren Kindern einzigartige Schmuckstücke zu kreieren. Von bunten Armbändern bis hin zu glitzernden Ohrringen war der Kreativität keine Grenze gesetzt.

Was die Kreativwerkstatt besonders auszeichnet, ist die Einbeziehung der Eltern. Während die Kinder mit Begeisterung ihre eigenen Schmuckstücke gestalteten, standen die Eltern ihren kleinen Künstlern mit Rat und Tat zur Seite. Diese gemeinsame Aktivität stärkt nicht nur die Bindung zwischen Eltern und Kindern, sondern fördert auch die Kreativität und Feinmotorik der jungen Teilnehmer.



Tag der offenen Tür

Am Samstag, den 13.04.2024 hat die „KITA für ALLE – Bösel“, CariVital und die Frühförderung ihre Räumlichkeiten für alle Interessierten geöffnet. Bei einem kunterbunten Programm konnten die Besucher Wissenswertes rund um den Kindergarten-Alltag und die Therapie-Angebote erfahren. Bei bestem Wetter haben die Kinder die Gelegenheit genutzt und sich im Außenbereich auf den Spielgeräten und einer Hüpfburg ausgetobt. Die jeweiligen Kitagruppen haben in ihren Räumen unterschiedliche Spiel- und Bastelangebote, wie z.B. Button gestalten, Ketten basteln, Wahrnehmungsspiele angeboten.

Ein besonderes Highlight waren der Zauberer und die Ballonkünstlerinnen von Holgers Licht-Bühne. In drei Vorstellungen hat er die Zuschauer zum Schmunzeln, Lachen und Staunen gebracht. Die Ballonkünstlerinnen modellierten Tiere und Blumen zum Mitnehmen und zusätzlich gab es eine Modellierecke, in der die kleinen und großen Gäste auch selber Hand anlegen und ihrer Kreativität freien Lauf lassen konnten.

Auch für das leibliche Wohl war mit einem Eiswagen, Kaffee und Kuchen, kalten Getränken sowie einer Candybar gesorgt, so dass für alle Geschmäcker etwas dabei war.



Auf die Plätze,
fertig,
looooooos ...



... hieß es in der Woche vom 11.03. bis zum 15.03.2024 in der KITA für ALLE – Altenoythe.

Maria Wichmann hat für uns eine tolle Bewegungswoche geplant und unsere Turnhalle in eine Bewegungslandschaft verwandelt.

Die Kinder hatten die Möglichkeit, viele neue Dinge wie z.B. ein riesen Kletternetz oder unterschiedliche Parcours zum Balancieren auszuprobieren. In den jeweiligen Gruppen konnten die Kinder ihre Kletterkünste, Ausdauer und besonders viel Mut zeigen.

Der Spaß stand in dieser Woche an erster Stelle. Die Kinder waren begeistert und hatten große Freude an der Bewegungslandschaft.

DANKE Maria – für deine immer wieder tollen Ideen!



Eduardo von pixabay.com

Ins Kino mit der Kita

Kleine Kinogäste – großes Abenteuer!

Am Donnerstag, den 04.04.24 besuchten wir mit ca. 40 Kindern der KITA für ALLE – Altenoythe das Cineo Friesoythe. Das Cineo ist ein kleines kommunales Kino mit 48 Plätzen und professioneller Ausstattung im Obergeschoss der historischen Wassermühle in Friesoythe. Die Mitglieder des Mühlenvereins betreiben das Kino ehrenamtlich. Diese Möglichkeit ergab sich, da wir finanzielle Mittel für kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung gestellt bekommen haben.

Der Film „Der kleine Eisbär“ wurde mit kindgerechter Beleuchtung und einer reduzierten Lautstärke gezeigt. Außerdem gab es zum Film für jedes Kind eine kleine Tüte Popcorn. Die Mädchen und Jungen hatten viel Spaß, haben viel gelacht und sich das Popcorn schmecken lassen. Der erste Kinobesuch war rundum gelungen.

Das Team der Kita bedankt sich bei dem Mühlenverein Friesoythe, Sabine Winnat, Anke Hempten und Sabrina Brand für die tolle Organisation und Durchführung!



Was macht eigentlich der Regenwurm so den ganzen Tag?

Da die Kinder der Bärengruppe sich sehr für Würmer und Insekten interessieren, wurde eine Regenwurm-Beobachtungsstation gebaut. Dort verfolgen die Kinder mit großem Interesse, wie die Regenwürmer Gänge bauen, was sie fressen und was die Regenwürmer sonst zum Leben benötigen. Zurzeit ist auch noch eine Schnecke zu Besuch, die bei den Kindern sehr beliebt ist. In den nächsten Wochen stehen dann noch Schmetterlinge, Spinnen und andere Insekten auf dem Programm. Die Kinder freuen sich auf eine spannende Zeit mit allem, was kriecht und fliegt.



Ach, wer sitzt denn da im Gras?

Am Dienstag nach den Osterferien entdeckten die Kinder der KITA für ALLE in Lastrup eine freudige Überraschung: Der Osterhase war da! Er hat alle selbstgebastelten Osterkörbchen befüllt und gut versteckt und damit die Augen der Kinder zum Strahlen gebracht.



Krabbelgottesdienst

Am 17.03.2024 fand der Krabbelgottesdienst in der KITA für ALLE in Lastrup unter dem Thema „Gottes schöne Schöpfung“ statt.

Gemeinsam mit Lucy, unserem „Kita-Schaf“ haben wir die Geschichte von „Gottes Schöpfung“ gehört und ein tolles Bild mit allen Kindern dazu gelegt. Außerdem wurde gebastelt, gebetet und natürlich gesungen.

Viermal im Jahr sind alle Kinder des Kindergartens mit ihren Familien sowie die gesamte Gemeinde eingeladen, bei uns in der Kita den Krabbelgottesdienst mitzufeiern.





Osterspaziergang

Wir Kinder und Mitarbeiter der Hamstergruppe haben in der letzten Woche vor den Osterferien alle Eltern eingeladen, mit uns einen gemeinsamen Osterspaziergang im Wald zu machen.

Bei schönstem Frühlingswetter verbrachten wir einen wundervollen Vormittag mit Spiel, Spaß und lustigen Einfällen.

Kekse, Kaffee und bunte Eier stärkten uns am Anfang. Dann ging es durch den Wald auf Erkundungstour mit verschiedenen Spielen, einem Eierlauf und der Schokoieiersuche.

Der krönende Abschluss war für die Kinder die Osternestsuche. Die bunten Osternester haben dann alle stolz mit nach Hause genommen. Es war ein rundum gelungener Tag.



Ausflug zur Polizeistation

Am Montag, dem 22. Januar, besuchten wir mit den Kindern der Mäusegruppe die Polizeistation in Cloppenburg. Herr Kalvelage und Frau Gunz zeigten unseren Kindern die Gefängniszelle und die Handschellen. Alle Kinder durften sich auf das Polizeimotorrad und in das Polizeiauto setzen.

Als Herr Kalvelage die Sirene anmachte, mussten wir uns die Ohren zuhalten, weil es so laut war.



Ricarda Mölck von pixabay.com

Und täglich grüßt das Eichhörnchen ...

In der „KITA für ALLE - Friesoythe“ beobachten die Kinder der Waldgeistergruppe täglich das Eichhörnchen während der Frühstückszeit.

Daraus entstand die Idee, Tiere aus dem Wald näher kennenzulernen.

Das Projekt „Waldtiere“ zog sich über mehrere Wochen. Ende Januar 2024 haben wir angefangen über das Eichhörnchen zu sprechen, dazu kamen noch viele andere Waldtiere, z.B. der Fuchs, das Reh, die Eule und der Igel.

Zu den verschiedenen Tieren wurden täglich im Morgenkreis Geschichten gelesen, Lieder gesungen, auch zum Teil präparierte Tiere gezeigt. Über den Tag gab es auch verschiedene Bastelangebote.

Die Kinder hatten die Möglichkeit, eigene Beiträge dazu zu geben. Sie brachten von zu Hause Bücher, verschiedene Kuscheltiere sowie Schleichtiere mit.

Zum Abschluss des Projektes haben wir mit allen Waldgeisterkindern einen Spaziergang zu einem Waldrandgebiet gemacht. Die Kinder haben verschiedene Materialien aus dem Wald gesammelt. Alle hatten sehr viel Spaß an dem Projekt und konnten ihr Wissen über Waldtiere weiter ausbauen.

Sie waren so stolz über ihr Gelerntes, dass sie ihren Eltern am 06.03.2024 eine Präsentation in der Turnhalle zum Thema „Waldtiere“ gezeigt haben.

SAVE THE DATE

„Tag der offenen Tür“
am 09.06.2024

Am Sonntag, 9. Juni 2024, veranstalten die Einrichtungen des Kompetenzzentrums Friesoythe, Willohstraße 21 – 23, einen „Tag der offenen Tür“. Mit dabei sind die „KITA für ALLE“, die Frühförderung PFIFF, CariVital (Praxis für Logopädie und Physiotherapie) und das AutismusZentrum. Weitere Infos folgen!

Plattdeutsches Theater

Unsere Kollegin Kathrin Hebben spielte in diesem Jahr das erste Mal im Plattdeutschen Theater des Theatervereins Elsten mit. Natürlich haben wir es uns nicht nehmen lassen, direkt bei ihrer ersten Aufführung dabei zu sein und mitzufiebern.

Wir fanden den Abend sehr schön und Kathrin hat sich sehr über die Unterstützung gefreut.

„Ik segg Dank för joon Kommen“
(Ich sage Danke für euer Kommen)
Kathrin Hebben

Frecher Besuch vor Ostern

Hallo,

wir sind Erle und Knolle und haben in der Vorosterzeit die Kinder in der KITA für ALLE in Friesoythe besucht. Jeden Morgen haben wir den Kindern ein lustiges Video geschickt, mit Aufgaben und Bastelangeboten. Neben einer spannenden Schatzsuche durfte eine Ostereiersuche natürlich auch nicht fehlen. Außerdem haben wir den Erzieherinnen, Heike und Theo einen Streich gespielt und ihnen etwas aus ihren Räumen geklaut. Die Sachen gab es erst zurück, nachdem sie den Kindern und uns ganz laut „Stups der kleine Osterhase“ vorgesungen haben.

Unser Besuch in der KITA für ALLE in Friesoythe hat allen von Klein bis Groß ganz viel Freude bereitet, und wir werden bestimmt noch einmal wiederkommen. Bis dahin bleibt frech, wild und wunderbar!

Eure Erle und Knolle





Tierisch interessanter Sachunterricht

Im Sachunterricht der Waldschule Altenoythe wird es tierisch. Die Schüler und Schülerinnen erfahren zum Thema „Tiere auf dem Bauernhof“, welche besonderen Merkmale Hühner, Kühe, Schafe und Schweine aufweisen und welche tierischen Produkte aus ihnen entstehen können. Beim Erforschen der einzelnen Tiere werden alle Sinne genutzt. Es wird gefühlt, gehört, gesehen und natürlich probiert. Beim Probieren der Milchprodukte war in der Primar-klasse A vor allem der Käse der Renner.

Hier noch ein wissenswerter Fakt über die Kuh: Wusstest du schon, dass eine Kuh täglich bis zu 100 Liter Wasser trinkt? Das entspricht fast einer ganzen Badewanne.

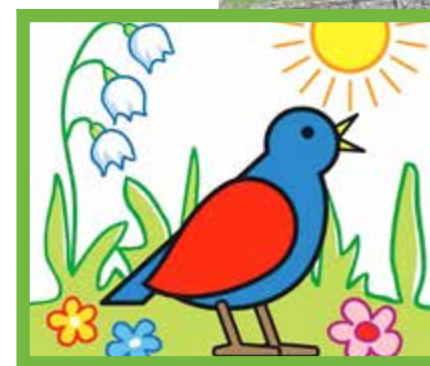


Firmung in Lastrup

Am Samstag, 3. Februar 2024, empfingen zwei Schüler und eine Schülerin aus der Sophie-Scholl-Schule in Lastrup das Sakrament der Firmung in der kath. Kirche St. Petrus in Lastrup.

In einem lebendigen und sehr persönlichen Gottesdienst zum Thema „Jesus schenkt uns seinen Geist“ spendete Probst Michael Matschke aus Vechta die Firmung.

Die heilsame Nähe Gottes wurde in der Firmvorbereitung gemeinsam mit Irene Block mit einfachen Ritualen, sinnvoller Auslegung von Bibeltexten, mit Symbolen und Gebärden durchgeführt. Insbesondere die Lieder und die Musik vertieften in berührender Weise die Verbindung zu Gott und der eigenen Person. Die Bilder zeigen die Freude und Neugier der Firmlinge.



Das Haus Wieseneck begrüßt den Frühling

Am (leider nicht so frühlingshaften) 12. März veranstaltete die Schülervertretung ein Frühlingsfest für die Jugendlichen im Haus Wieseneck. Zuvor hatte es von der Schülervertretung eine Umfrage gegeben, ob die Schüler und Schülerinnen lieber Karneval oder ein Frühlingsfest feiern möchten. Anschließend planten sie den Nachmittag: Disco auf dem Flur, Dosen-

werfen, ein Rollstuhl- und Go-Kart-Parcours im Innenhof, ein Ruhe-Raum, Spiele am Tisch sowie ein kleines Buffett mit einigen Leckereien. Zum Mittagessen hatten sich die Jugendlichen bereits Hotdogs und Pommes schmecken lassen. Die Schüler und Schülerinnen genossen einen schönen Nachmittag.



Die Sek I stellt ihre Jungengruppe vor

Im letzten Schulhalbjahr haben wir uns in unserer Jungengruppe mit vielen unterschiedlichen Themen befasst. Unser erstes Thema waren die Gefühle. Wir haben gelernt, welche Gefühle es überhaupt gibt, wie ich sie bei anderen erkennen kann und wie ich mich überhaupt fühle. Mit den Gefühlen Angst und Wut haben wir uns noch ein bisschen mehr beschäftigt.

Im Anschluss daran haben wir uns mit dem Thema „Mein Körper gehört mir“ beschäftigt. Das ist ein ganz wichtiges Thema. Wir haben besprochen, dass es gute und schlechte Gefühle und auch gute und schlechte Geheimnisse gibt. Wir haben

uns damit auseinandergesetzt, was wir mögen und was nicht.

Zum Ende des Halbjahres war dann noch das Thema „Freundschaft“ dran. Wir haben erst einmal gelernt, was Freundschaft überhaupt bedeutet und was einen guten Freund ausmacht. Außerdem haben wir uns überlegt, was wir gerne mit unseren Freunden machen.

Insgesamt kann man sagen, dass uns die Jungengruppe wirklich viel Spaß macht und wir hier schon richtig viel lernen konnten.





50 Jahre

Soziale Arbeitsstätte Altenoythe

Am 13.02.2024 feierte die Soziale Arbeitsstätte Altenoythe ihren 50. Geburtstag. Aus diesem Anlass waren an diesem Morgen neben der Geschäftsleitung und der Werkstattleitung auch die ehemaligen Beschäftigten und Mitarbeiter zum Frühstück eingeladen. Es gab einen regen Austausch und ein großes Interesse, mal wieder in der „Werkstatt“ zu sein.

Besonders hervorzuheben sind auch die Beschäftigten der ersten Stunde, Andreas und Edda. Auch nach 50 Jahren gehen Andreas in Altenoythe und Edda in Cloppenburg ihren Tätigkeiten in der Werkstatt mit viel Freude nach. Es war

schön, so viele zufriedene Rentner zu sehen, die sich wiederum gefreut haben, ihre alten Kollegen wiederzusehen.

Am 13.02.1974 wurden die ersten Beschäftigten des CVA in der Sozialen Arbeitsstätte aufgenommen. Aus knapp 15 Personen, die zunächst eine Tagesstruktur erhielten, sind mittlerweile ca. 800 Teilnehmer und Beschäftigte geworden. Eine unglaubliche Entwicklung!

Im Sommer wird das Jubiläum noch einmal mit allen Beschäftigten und Mitarbeitern der Sozialen Arbeitsstätte Altenoythe ordentlich gefeiert!



Pixel von pixabay.com

Fachbereich Arbeit

Große Karnevals-party im „Bel Air“

Stellt euch vor: Es ist Rosenmontag im beschaulichen Cloppenburg und das „Bel Air“ wird zur wildesten Partyzone weit und breit ... Normalerweise ist das Wochenende hier die Zeit für tanzwütige Menschenmassen, aber an diesem speziellen Montagmittag ist es Zeit für die „Caritas-Karnevalsparty“!

Die Szenerie ist einfach episch: Hand in Hand mit Cowboys, Piraten und sogar einer männlichen Tina Turner (ja, ihr habt richtig gelesen!) tanzen Menschen in ihren fantastischen Kostümen. Aber das Highlight des Tages? Marion und ihr Rollstuhl, die sich in einen grünen Traktor verwandelt haben. Komplett mit Getränkehalter, Platz für ihre Salzstangen und einem „No Farms, no Food!“-Schild. Sie sind die Stars der Show!

In der Disco herrscht ein regelrechtes Musik-Chaos: Helene Fischer trifft auf Michael Jackson

und die Tanzfläche verwandelt sich in ein wildes Schlachtfeld aus rhythmischen Bewegungen. Doch keine Sorge, wenn die Energie nachlässt, stehen überall Donuts bereit, um die Batterien wieder aufzuladen.

Und wer unterstützt dieses verrückte Spektakel? Johannes Schmitz und Viktor Held, die Disko-Betreiber! Sie öffnen jedes Jahr die Türen des „Bel Air“ für diese verrückte Party – kostenlos! Warum? Weil es Tradition ist!

VIELEN DANK DAFÜR!!!

Am Ende des Tages sind alle erschöpft, aber glücklich. Denn wo sonst kann man eine Montagsparty bis 15 Uhr feiern? Nur im „Bel Air“! Es ist eine Party, die man nicht verpassen darf - und die Legende besagt, dass selbst die Diskokugel noch Tage später davon schwärmt.



Frühlingsball in Bösel

Was für eine Party!

Der Eltern- und Betreuer-Rat hat eingeladen und viele Personen waren pünktlich um 19:00 Uhr zum Start des Frühlingsballs 2024 dabei.

Es war unglaublich: Der DJ spielte das erste Lied an und die Tanzfläche war voll. Diese Situation änderte sich bis 23 Uhr nicht. Die Stimmung war somit einmalig!

Es wurde viel getanzt, gelacht und geredet. Rundum ein voller Erfolg!





Die Näherei stellt sich vor

In unserer Näherei gibt es zurzeit 17 Beschäftigte, die von vier Mitarbeiterinnen angeleitet und unterstützt werden.

Zur 700-Jahr-Feier der Stadt Friesoythe haben wir Taschen genäht. Dadurch wurde man auf uns aufmerksam und im Laufe der Zeit kamen dann mehr und mehr Aufträge dazu. Momentan gibt es aus unserer Näherei mehr als 50 Produkte. Hierzu gehören zum einen Arbeiten, die wir für externe Auftraggeber fertigen, wie z.B. den „Schnuffel“ für die Stadt Meppen. Diese Kuschelpuppe erhalten werdende Eltern in gynäkologischen Praxen im Emsland. Ein weiterer Auftrag betrifft Babyponchos, die für den Landkreis Cloppenburg genäht und über „Klick Clack“ an Familien mit Neugeborenen im Landkreis ausgegeben werden.

Zum anderen gibt es auch viele Eigenprodukte, auf die wir natürlich sehr stolz sind, wie z.B. die sehr beliebten Krabbeldecken, die sogar individuell mit Namen des jeweiligen Kindes versehen werden können. Weitere beliebte Eigenprodukte sind Cordtaschen, Kulturbeutel und vieles mehr.

Nicht jeder Beschäftigte bei uns kann nähen, es werden jedoch alle Hände gebraucht, z.B. beim Verpacken von Ware und diversen anderen Zuarbeiten, die hier erledigt werden müssen.

Da viele unserer Produkte für Babys und Kleinkinder gefertigt werden, achten wir natürlich immer darauf, dass wir ökologische, schadstofffreie Materialien verwenden, welche dem Standard „Klasse 1“ entsprechen.

All unsere Eigenprodukte kann man natürlich in unserem Werkstattladen sowie im Werkstattladen der Caritas-Werkstatt Cloppenburg erhalten. Natürlich können auch individualisierte Eigenprodukte ganz unkompliziert bei uns in der Näherei in Auftrag gegeben werden.

Werkstattladen Altenoythe
Schulstraße 16
26169 Altenoythe
0 44 91 / 92 42 17

Werkstattladen Cloppenburg
Ostring 24-26
49661 Cloppenburg
0 44 71 / 9 48 00

Besuch des Kulturzentrums Mühlenberg

Im April besuchten die Schlosser der Sozialen Arbeitsstätte das Kulturzentrum Mühlenberg. Der Tag begann mit einem gemeinsamen, leckeren Frühstück. Nach dem Frühstück stand die Besichtigung der Sägerei auf dem Programm, wo die Gruppe eine Einführung in die traditionelle Holzverarbeitung erhielt. Anschließend ging es weiter zur alten Fachwerkschule, die mit ihrer historischen Bauweise beeindruckte. Besonders interessant war die Ausstellung alter landwirtschaftlicher Maschinen, die einen Einblick in die Entwicklung der Landwirtschaft bot.

Die Ausstellung von Geräten aus handwerklichen Berufen rundete den Besuch ab und zeigte die Vielfalt der Handwerkskunst. Dieser Tag war nicht nur eine Bereicherung für das Wissen über traditionelle Berufe, sondern auch eine wertvolle Erfahrung für das Team.



Hundebesuch in der Werkstatt

Im Dezember besuchte uns Olli Oldehus mit seinen Hundewelpen in der Sozialen Arbeitsstätte Altenoythe. Die Beschäftigten hatten die Gelegenheit, die Welpen kennenzulernen, sie zu streicheln und auf den Arm zu nehmen.

Hundewelpen und unsere Beschäftigten können eine wunderbare Verbindung eingehen. Es gibt verschiedene Wege, wie Hunde dazu beitragen können, das Wohlbefinden von Menschen zu steigern.

Ein Hund vermittelt durch seine bloße Anwesenheit, aber auch durch Streicheln, Schmosen und Spielen Wohlbefinden. Hunde haben keine Vorurteile gegenüber Menschen und bieten daher die ideale „Brücke“, um gemeinsam in Kontakt zu kommen.

In der Hundewelt hat das sogenannte „Kontaktliegen“, das Ruhen Seite an Seite im Körperkontakt zu Artgenossen oder Menschen, eine hohe Bedeutung. Wenn ein Hund sich an uns kuschelt oder wenn wir sein Fell langsam streicheln, werden Wohlfühlhormone ausgeschüttet, beim Hund und bei uns. Diese Hormone sind stark stressmindernd und reduzieren Ängste.

Es ist schön zu sehen, wie Hunde dazu beitragen können, Menschen Freude zu bereiten und ihre Lebensqualität zu verbessern.





Alles Gute zum wohlverdienten Ruhestand, Maria!

Am 31.01.2024 fand die offizielle Verabschiedung von Maria statt. Bei einem ausgiebigen Frühstück wurden die letzten 35 Jahre aus dem Arbeitsleben ordentlich reflektiert. Hierbei wurde viel gelacht und bei dem einen oder anderen flossen sogar kleine Tränen.

Die Gruppe und die Leitung überreichten viele kleine Geschenke, Blumen und tolle Erinnerungen.

35 Jahre gehen nicht einfach so an einem vorbei, sagt Maria. „Ich wäre gerne noch ein oder zwei Jahre geblieben!“

Sicherlich hat Maria bei dem einen oder anderen einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Wir schätzen es sehr, dass Maria so viele Jahre mit so viel Motivation in die Werkstatt gekommen ist.

Vielen Dank für die schönen Jahre!

Wir wünschen dir alles erdenklich Gute und bleibe noch lange glücklich und gesund!



Wir sagen „DANKE“, „TSCHÜSS“ und „AUF WIEDERSEHEN“

Am 15.12.2023 fand die offizielle Rentenverabschiedung von Elisabeth Rolfes statt.

Bei unserer Weihnachtsfeier bei Döpke wurde die Verabschiedung mit tollen Gesprächen, witzigen Aufgaben und kleinen Geschenken für Elisabeth abgerundet.

Es sind die Menschen, die mich 33 Jahre begleitet haben und mein Berufsleben zu dem gemacht haben, was es war.

Liebe Elisabeth,

DANKE für deine gute Laune und deinen tollen Einsatz.

DANKE für die schönen Kaffeepausen und deinen Humor.

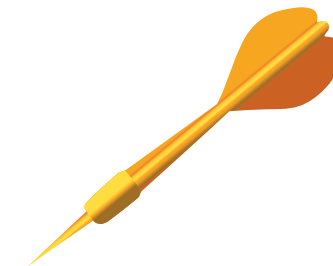
DANKE für die vielen gemeinsamen Lacher und dein offenes Ohr für jeden einzelnen.

DANKE für die unvergessliche Art mit Menschen umzugehen.

Wir wünschen dir alles Gute für die Zukunft, bleib wie du bist und nimm dir Zeit für die Dinge, die dich glücklich machen!



Dart-Team „CVA-Fighter“ erhält Auszeichnung



Das Dart-Team „CVA-Fighter“ wurde im Rahmen der Kapitänsversammlung des DSAB mit einer besonderen Auszeichnung

geehrt. Der DSAB-Weser-Ems hat das Team für seinen unermüdlichen Einsatz und seine Arbeit bei der Integration von Menschen

mit Beeinträchtigungen in den Dartsport ausgezeichnet.

Das Team hat diese Auszeichnung persönlich mit großer Rührung entgegengenommen.

Weitere Teams folgen mittlerweile dem Beispiel der CVA-Fighter und haben Clubs gegründet, in denen Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen gemeinsam Dart spielen können. Dies zeigt den positiven Einfluss, den das CVA-Fighter-Team auf die Dart-Community hat.

Die Auszeichnung unterstreicht das Engagement des Teams für Inklusion und Vielfalt im Dartsport. Es ist ein starkes Zeichen dafür, dass jeder, unabhängig von seinen Fähigkeiten, die Möglichkeit haben sollte, am Dartsport teilzunehmen.

Wir sind stolz auf das, was wir erreicht haben, und freuen uns, dass unsere Bemühungen anerkannt werden.

Neue Vogelnest-schaukel

Wir, vom Bereich für besonders betreungsbedürftige Menschen, freuen uns riesig über eine neue Vogelnestschaukel.

Schaukeln bringt eine tolle Abwechslung in den Alltag unserer Beschäftigten, die ja häufig im Rollstuhl sitzen und wenig Bewegung erfahren. Wir beobachten freudige Gesichter und auch ein glückliches Jubeln und Jauchzen, wenn die Beschäftigten in der Schaukel liegen und dabei in den Himmel schauen können.

Ein großer Dank geht an die Stiftung Caritas-Verein Altenoythe, die uns das ermöglicht hat!

Wir, und vor allem unsere Beschäftigten, werden sehr viel Freude an dieser Schaukel haben!

DANKE!!!!

Gefördert durch die



Verabschiedungen



Am 26.02.2024 haben wir Ingrid Kappelhoff verabschiedet.

Wir wünschen Ingrid in ihrem neuen Beruf und für die Zukunft alles Gute!



Am 27.03.2024 verabschiedeten wir unsere Beschäftigte Ingrid in den Ruhestand.

Wir wünschen Ingrid alles Gute für die Zukunft!



Am 29.02.2024 verabschiedeten wir unsere Beschäftigte Helga in den Ruhestand.

Wir wünschen Helga alles Gute für die Zukunft!



Am 20.03.2024 verabschiedeten wir unsere Sport-Lehrerin Karin Cordes in den Ruhestand.

Wir wünschen Karin alles Gute für die Zukunft!



Unsere neue Kollegin in der Caritas-Werkstatt

Ich bin Samanthia Königsbüscher und 24 Jahre alt.

Seit März 2024 biete ich verschiedene Sportangebote in der Caritas-Werkstatt Cloppenburg an.

Meine Ausbildung zur Gesundheitstrainerin und Fitnesskauffrau habe ich im Jahr 2021 in einem Fitnessstudio absolviert. Ich habe mich schon immer für Ernährungsthemen und Trainingskonzepte interessiert und freue mich nun auf die neuen Herausforderungen in der Caritas-Werkstatt Cloppenburg.

... und auf eine aufregende Zeit mit vielen neuen Erfahrungen.



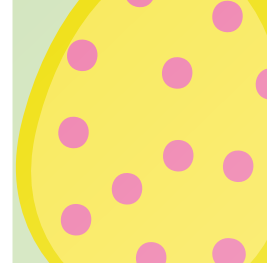
Mit der Rikscha unterwegs

Seit fast zwei Jahren gibt es die Rikscha-Fahrten in der Caritas-Werkstatt Cloppenburg.

Die Beschäftigten im BfB und im Seniorenbereich freuen sich sehr, wenn die ehrenamtlichen Rikscha-Fahrer kommen. Ein bis zwei Mal im Monat können die Beschäftigten dann die Natur auf dem Fahrrad erleben. Den Fahrtwind im Gesicht spüren und vom Alltag abschalten.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Herrn Möller-Reemts und seinem Team und freuen uns sehr auf die Rikscha-Fahrten in diesem Jahr!





Annika Siemer

Geboren am: 09. September 1985
Verstorben am: 18. März 2024

„Eine strahlende Seele macht den Himmel noch schöner.“

Seit dem Jahr 2005 arbeitete Annika Siemer in der Caritas-Werkstatt Cloppenburg, zuvor besuchte sie das St. Vincenzhaus. Sie wechselte 2016 von einer Montagegruppe in die Eigenproduktion und liebte es, dort Kaminanzünder zu fertigen. Annika ist viel zu früh nach kurzer, schwerer Krankheit von uns gegangen!

Mit großem Bedauern haben wir Abschied von Annika genommen.

Wir erinnern uns dankbar und immer mit einem Lächeln an dich, liebe Annika. Wir werden dich vermissen!

Ostermesse

Kurz nach Ostern, am 3. April 2024, haben wir unsere alljährliche Ostermesse gefeiert. Weil es geregnet hat, fand die Messe in unserer Sporthalle statt.

Die Ostermesse war wieder sehr schön und wurde von der Seelsorgerin Irene Block mitgestaltet. Natürlich durfte das Vorlesen der Ostergeschichte nicht fehlen.

Zum Schluss wurden die Fürbitten vorgelesen und die Osterkerze angezündet.

Ein Dankeschön an alle Beteiligten für die rundum gelungene Veranstaltung!

Werkstatt CALO

30 Jahre Erfolgsgeschichte: Die CALO-Außengruppe im Cloppenburger Museumsdorf



Vor 30 Jahren hatte die Werkstatt CALO die Idee, eine Außengruppe im Cloppenburger Museumsdorf zu gründen. Diese Gruppe kümmert sich um gärtnerische Arbeiten auf dem weitläufigen Gelände. Zu dieser Zeit waren „Inklusion und Integration“ noch keine weit verbreiteten Themen in der Gesellschaft, wie Museumsdorf-Direktor Dr. Torsten Müller bei einer Feierstunde betonte.

Die Teilnahme vieler Museumsdorf-Mitarbeiter an dieser Feier im Hof Wehlburg verdeutlichte, dass die Außengruppe mehr ist als nur ein Vorzeigeprojekt. Sie ist zu einem integralen Bestandteil des Museumsdorfes geworden.



Obwohl es anfangs Bedenken hinsichtlich der Sicherheit und möglicher Konflikte mit

Museumsbesuchern gab, hat die Gruppe die Bedenken Träger schnell eines Besseren belehrt. Aus den anfänglich sechs Beschäftigten sind mittlerweile 13 geworden. Unterstützt werden sie seit fast 30 Jahren von ihrem Gruppenleiter Clemens Meyer, der seit kurzem Unterstützung von Gerbert Schmedes bekommen hat.

Die Zusammenarbeit zwischen der CALO-Außengruppe und dem Museumsdorf hat sich als äußerst positiv erwiesen. Sie ist ein leuchtendes Beispiel für gelungene Kooperation.

Es ist inspirierend zu sehen, wie die Mitglieder der CALO mit Leidenschaft zum Erfolg des Museums beitragen.

Projekt „Mitten:drin!“

Von zu Hause ausziehen – die natürlichste Sache der Welt!



Jan (in der Mitte)
mit 2 von seinen 3 Mitbewohnern.

Hallo Leute!

Von zu Hause ausziehen? Warum eigentlich nicht! Viele junge Leute in meinem Alter ziehen von Zuhause aus. Das ist ganz normal! Und ich wollte das auch! Zunächst habe ich mir Rat bei meiner Familie und bei Freunden geholt. Dadurch bin ich auf das Projekt Mitten:drin aufmerksam geworden. Über das Angebot des Wohnstammtischs des Projekts habe ich dann viel zum Thema

Wohnen erfahren. Dort bin ich auch auf das freie

Zimmer in der 4er-Männer-WG aufmerksam geworden.

Seit dem 01.02.2024 wohne ich nun dort und werde von der Ambulanten Wohnbetreuung des St. Vincenzhauses unterstützt.

Ich bin richtig gut zufrieden und genieße mein neues Leben!
Im September fliege ich übrigens nach Mallorca!

Am Wohnstammtisch von Mitten:drin nehme ich weiter teil.
Traut Euch den nächsten Schritt zu tun! Es lohnt sich!

Viele Grüße

Jan



Mitten:drin!
LEBEN UND WOHNEN

Ihr möchtet mehr zum Projekt Mitten:drin wissen oder weitere Erfahrungen von anderen WGs kennenlernen?

Dann besucht einfach die Website von Mitten:drin:
mittendrin-cloppenburg.de



Tagesstruktur Altenoythe

Mit Irene durch das Kirchenjahr

Einmal im Monat bekommen wir Besuch von Irene Block. Sie feiert mit uns einen Wortgottesdienst, der passend auf die jeweiligen Kirchenfeste abgestimmt ist. Es wird sich über Rituale und Gewohnheiten ausgetauscht. Die Gäste

freuen sich sehr über jeden einzelnen Besuch, an denen der Spaß, die Freude und das gemeinsame Singen nicht zu kurz kommen. Musikalisch unterstützt wird Irene häufig von Rolf und seinen Musikinstrumenten.



Neue Gartenbänke

Mitte März haben wir die von der Stiftung Caritas-Verein-Altenoythe gesponserten Bänke erhalten. Sie wurden für uns vom Meyer-Hof in Cloppenburg angefertigt. Die Gäste der Tagesstruktur Altenoythe freuen sich sehr über die neuen Erregenschaften und nutzen diese sehr gerne bei gutem Wetter.

Wir sagen allen Beteiligten ein herzliches DANKESCHÖN!

Gefördert durch die



Wohnheim Altenoythe

Wir waren dabei: Bonuszeit 2024

Am 28. Februar 2024 feiert die Stiftung Caritas-Verein Altenoythe ihr 10-jähriges Jubiläum mit einem Benefizkonzert. Das Wohnheim Altenoythe hat sich das natürlich nicht entgehen lassen. Die Bewohner und auch die Mitarbeiter sowie alle Anwesenden haben diese „Bonuszeit“ genossen. Verschiedene Bands, A-cappella-Gruppen und Chöre haben uns mit ihrer Musik im Forum am Hansaplatz begeistert. Es wurde gelacht und gejubelt. Moderator Dr. Heinrich Dickerhoff hat auf amüsante Art und Weise durch das Programm geführt.

Mehr zum Benefizkonzert „Bonuszeit“ finden Sie auf Seite 3 dieser Ausgabe.

70. Geburtstag

Am 21. März 2024 feierte Gisela ihren 70. Geburtstag. Es war ein sehr schöner Tag für Gisela. Die Feierlichkeiten starteten bereits am Vormittag und sie nahm viele Glückwünsche entgegen. In der Tagesstruktur, die Gisela täglich besucht, gab es ein besonders leckeres Frühstück.

Am Nachmittag freute Gisela sich sehr über den Besuch der Familie, eine gemütliche Kaffeerunde lud alle zum Plaudern und Erinnern an alte Zeiten ein.

Am nächsten Abend wurde sie von ihrer Wohngruppe zum „Griechen“ eingeladen.

So macht Geburtstag feiern Spaß!



Maria geht in Rente ...

Am 31. Januar 2024 war es soweit, Maria hat ihr Rentenalter erreicht. Mit der Wohngruppe aus dem Haus Raphael wurde Maria am letzten Arbeitstag aus der Werkstattgruppe abgeholt. Sie wurde überrascht mit einem leckeren Mittagessen bei Pollmeyer und einer kleinen „Rentnerparty“.

Maria ist sehr gern in die Werkstatt gegangen, so ist ihr der Abschied auch sehr schwergefallen. Besuche und Anrufe pflegt Maria weiterhin zu ihren Kollegen aus der Werkstatt, die Mitarbeiter der Wohngruppe unterstützen Maria dabei.

Lesen Sie auch den Bericht zu Marias Verabschiedung in der Sozialen Arbeitsstätte auf Seite 20.



Wohnheim Friesoythe

Jahreshauptversammlung der Bewohnervertretung

Am 22. Februar 2024 fand im Wohnheim Friesoythe die Jahreshauptversammlung der Bewohnervertretung statt. Alle Bewohnenden nahmen an einem schön gedeckten Kaffeetisch an dieser Versammlung teil. Tagesordnungspunkte waren unter anderem die Erläuterung der Themen aus dem letzten Jahr. Zudem wurde Gabi nach ihrer 4-jährigen

Amtszeit aus ihrem Dienst entlassen. Hierfür gab es ein großes Dankeschön mit einem schönen Blumenstrauß.

Die Bewohnervertretung mit ihrer Vertrauensperson Annemarie Tiedeken machte noch einmal deutlich, dass sie für Belange der Bewohnenden immer ein offenes Ohr hat.



Wohnheim Ramsloh

Mittendrin im Ramsloher Karneval

Am 2. Februar 2024 war es wieder soweit und Ramsloh war außer Rand und Band! Denn Ramsloh startete in die „narrische“ Zeit und so hieß es auch für uns wieder HELAU!

Am Freitag besuchte das Wohnheim Ramsloh den Galaabend. Neben Schunkeln und Mitsingen wurde auch eine Polonaise über die Bühne gemacht. Alle hatten sehr viel Spaß. Am Sonntag schauten wir uns dann den traditionellen Karnevalsumzug an der Straße an.



Wir feiern Karneval!

Am 11. Februar 2024 hieß es im Wohnheim Friesoythe „Helau und Alaaf“. Die fünfte Jahreszeit wurde ausgiebig gefeiert. Mit Tanz und Musik hatten alle großen Spaß. Natürlich durfte eine Polonaise mit fliegender Kamelle nicht fehlen! Mit leckeren Naschereien und Getränken konnte der Tag bei fröhlicher Stimmung ausklingen.





Wohnheim Cloppenburg

Blütenpracht im Osterblumendorf

Entlang der 1.500 Meter langen Allee zwischen den Bauernschaften Auen und Holthaus sowie an den angrenzenden Höfen bilden tausende Osterglocken ein gelbes Blütenmeer. Das Osterblumendorf lud zum Besuch der Osterblumenblüte und zu einem Abstecher ins Osterblumenkaffee im Dörpshus ein. Die Bewohner und ihre Betreuer konnten sich dort mit selbstgebackenen Kuchen, Kaffee und Tee stärken. Serviert wurde das Ganze von den Frauen der Dorfgemeinschaft Auen-Holthaus.

Tagesstruktur Cloppenburg

Herzlich willkommen!

Die Tagesstruktur im Wohnheim Cloppenburg, an der Margaretenstraße, ist am 1. Oktober 2023 gestartet.

Wir freuen uns, die ersten Tagesgäste begrüßen zu dürfen.

Auf unserem Tagesprogramm steht: Den Tag mit einem vernünftigen Frühstück in gemütlicher Runde zu starten. Dann folgt ein buntes Programm, das aus Kreativität, Bewegung, hauswirtschaftliche Tätigkeiten sowie verschiedenen Arbeiten drinnen und draußen besteht. Im Vordergrund stehen dabei immer die individuellen Bedürfnisse unserer Tagesgäste. Auf einen guten Start und gutes Gelingen freuen sich:

Daniela Grünloh + Verena Warnke

Stefan Mross und Co. auf „Immer wieder Schlager“ Tour

Die Bewohner des Wohnheims und ihre Betreuer waren live in der Stadthalle Cloppenburg dabei. Nach der Begrüßung und Eröffnung kündigte Stefan Mross den ersten Star des Abends an: Michael Fischer. Er überzeugte nicht nur mit eigenen Songs, sondern auch mit Coversongs. Mit ordentlich Power und sichtlich bestens gelaunt, heizte Nicki den Zuschauern mächtig ein. Immer wieder zog es die Kultsängerin dabei mitten ins Publikum und durch die Zuschauerreihen, die eifrig mitklatschten und sangen. Während der Pause blieb genügend Zeit, um Autogramme zu sammeln und Erinnerungsfotos zu machen. Hier bekam unser Bewohner Peter, der an diesem Tag Geburtstag hatte, ein ganz besonderes Geschenk. Michael Fischer sang für ihn ein Geburtstagsständchen und alle Künstler machten ein Selfie mit ihm und gaben ihm ein signiertes Autogramm. Schwungvoll ging es dann auch direkt nach der Pause mit Stefan Mross weiter, ehe G.G. Anderson die Bühne betrat. Er hatte reichlich Spaß und wollte gar nicht runter von der Bühne. Zum runden Abschluss sang dann der Gastgeber Stefan Mross seine Songs, ehe alle Stars noch einmal auf die Bühne kamen, um sich vom restlos begeisterten Publikum zu verabschieden.





Wohnheim Lastrup

Hier wird es nicht langweilig!

Ob kochen, backen, malen oder pflanzen: Wir sind dabei.

In der langen Winterzeit stehen uns viele Freizeitangebote hier im Haus zur Verfügung. Plätzchen backen mit Doris ... oh wie lecker! Oder das Basteln mit Susi, deren Ideen nie enden wollen. Für jeden Anlass, wie Ostern, Muttertag oder die Deko im Haus, Susi hat da schon eine Idee.

Und dann war da ja auch noch unsere Grünkohlparty ... Ein leckeres Schlemmen mit anschließendem Umtrunk.

Außerdem haben wir einen runden Geburtstag feiern dürfen. Nämlich den 60. Geburtstag von unserer Maria.



Verabschiedung von Gisela Broers

Abschiedstour in den Ruhestand

Am 30. Januar 2024 hatte Gisela Broers ihren letzten Arbeitstag, und dieser wird ihr auf jeden Fall in besonderer Erinnerung bleiben. Denn es klingelte früh morgens an ihrer Haustür, und ihre Teamkollegen überraschten sie noch vor dem ersten Kaffee, um sie mit einem Caritas-Bus abzuholen und sie gebührend auf der letzten Fahrt zur Arbeit zu begleiten. Damit auch alle Nachbarn über den bevorstehenden Renteneintritt informiert waren, ließ es sich das Team nicht nehmen, an Giselas Haustür noch schnell einen schönen bunten Kranz aufzuhängen, bevor sie Richtung Friesoythe aufbrachen. Nicht weniger bunt war das Gebäude an der Heinrich-von-Oytha-Straße 1a in Friesoythe, in dem Gisela zuletzt ihr Büro hatte, geschmückt. Schon von weitem war das bunte Banner „Alles Gute zum Ruhestand“ gut erkennbar. Mit einem Sekt und einem ausgiebigen Frühstück startete Gisela dann mit dem Team in ihren letzten Arbeitstag. Gemeinsam ließen sie dabei einige Erinnerungen Revue passieren, nicht zuletzt dank der von den Kollegen der Außenwohngruppen gestalteten Kollage mit vielen Fotos aus Giselas Zeit beim Caritas-Verein.

Gisela Broers war während ihrer Tätigkeit beim Caritas-Verein Altenoythe in verschiedenen Einrichtungen beschäftigt. So startete sie als Wohnheimleitung in Cloppenburg, machte einen Abstecher in die Geschäftsstelle, wo sie mehrere Jahre als Referentin für Projekte und Entwicklung arbeitete, bevor sie 2016 die Leitung der ambulanten Wohnassistenz und der Außenwohngruppen übernahm. Somit standen bereits im Vorfeld des letzten Arbeitstages einige Abschiedsfeiern in Giselas Kalender. Denn neben den Kollegen wollten sich natürlich auch die Bewohner der Außenwohngruppe bei Gisela verabschieden und ihr kleine Erinnerungsgeschenke bereiten.

Zum krönenden Abschluss fand am 2. Februar Giselas offizielle Verabschiedung im BVA mit einem tollen Frühstücksbuffet statt. Andreas Wieborg, alte Weggefährten und die Bewohnervertreter bedankten sich für die wertvolle Arbeit, die Gisela geleistet hat, und überreichten Abschiedsgeschenke.

Wir wünschen Gisela alles Gute für die Zukunft!





Ambulante Wohnassistenz für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung

Traditioneller Kohlfgang

Auch in diesem Jahr fanden im März wieder die beiden geselligen Kohltouren an der Thülsfelder Talsperre statt.

Wir starteten die Nachmittage mit einem entspannten Spaziergang entlang der Talsperre, der dazu einlud, nette Gespräche zu führen, neue Kontakte zu knüpfen und die Natur zu genießen. Das Wetter war hervorragend und die Stimmung ausgelassen.

Im Anschluss an diese Runde ließen wir die Abende mit dem Kohlessen bei Leni Ditrach ausklingen. Besonders spannend war das Kennenlernen mit Barbara Gierse, die neue Leitung der AWGB. Auch die neue Teamleitung Hannelore Lohmann nahm in diesem Jahr an der Veranstaltung teil.

Wir hatten alle sehr viel Spaß an diesen gelungenen Tagen und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Aktivitäten.

Christoph Berndmeyer feiert 25-jähriges Jubiläum beim CVA

In einer kleinen feierlichen Zeremonie während der Dienstbesprechung wurde Christoph Berndmeyer für sein 25-jähriges Dienstjubiläum geehrt. Barbara Gierse, Leitung der ambulanten Wohnassistenz, überreichte Christoph neben einem Blumenstrauß auch einen Gutschein, als Dankeschön und Zeichen der Anerkennung für seine langjährige Tätigkeit.

25 Jahre Christoph beim CVA – eine Vierteljahrhundertgeschichte, die von Engagement, Mitgefühl und persönlichen Einsatz erzählt!

In über zwei Jahren in unserer ambulanten Wohnassistenz hat Christoph gezeigt, was es bedeutet, sich neuen Herausfor-

derungen zu stellen. Nach mehr als zwei Jahrzehnten in verschiedenen Rollen innerhalb des Caritas-Vereins suchte er nach einer neuen Aufgabe und fand sie in der ambulanten Wohnassistenz.

Christoph ist bekannt für seine Herzlichkeit und sein offenes Ohr für die Bedürfnisse der Menschen, die er betreut. Neben seiner beruflichen Tätigkeit hat er auch persönliche Leidenschaften. Seine Hobbys sind seine Schildkröten und die Züchtung der Gartenpflanze „Hosta“.

Wir freuen uns darauf, auch weiterhin mit ihm zusammenzuarbeiten und gemeinsam weitere positive Veränderungen zu bewirken!



Weiterbildung zur Bobath-Therapeutin bestanden!

Wir gratulieren herzlich unserer Physiotherapeutin Sabrina Wilmering von unserer Praxis CariVital in Friesoythe zur bestandenen Qualifizierung!

Nach einjähriger berufsbegleitender Ausbildung hat sie die Prüfung zur Bobath-Therapeutin für Kinder und Erwachsene erfolgreich abgeschlossen.

Ab sofort kann sie eigenständig neurologische Erkrankungen und Entwicklungsverzögerungen bei Erwachsenen und Kindern behandeln und die rezeptierten Verordnungen KG ZNS mit den Krankenkassen abrechnen.

Termine und weitere Informationen:
CariVital Friesoythe
Willohstraße 21 – 23
26169 Friesoythe

☎ 0 44 91 / 93 43 82 88
✉ kpz@caritas-altenoythe.de



Es sind noch Plätze frei

Neues Angebot: Treffpunkt in Friesoythe

Nach der Gründung eines Stammtisches in Cloppenburg haben wir, vom FED, überlegt, nun auch in Friesoythe einen Treffpunkt zu gründen.

Dieser findet einmal im Monat dienstags von 17:00/17:30 bis 19:30 Uhr in der Wasserstraße 15 in Friesoythe statt.

Die ersten beiden Treffen haben bereits stattgefunden. Es sind noch freie Plätze vorhanden und wir freuen uns über jeden, der Lust hat, an dieser festen Gruppe teilzunehmen.

Der Treffpunkt soll euch die Möglichkeit geben, sich auszutauschen, besser kennenzulernen, Freundschaften zu schließen und einfach Spaß zu haben. Es werden unter anderem DVD-Abende, Pizzen, Gesellschaftsspiele und jahreszeitenbezogene Aktionen angeboten. Eigene Wünsche werden natürlich auch erfüllt.

Die Teilnehmer müssen gebracht und abgeholt werden. Das Angebot ist rollstuhlgerecht!

Bei Interesse meldet euch gerne an bei den beiden FED-Koordinatoren:

Elke Toben & Stefanie Oltmann
Telefon: 04491 / 78 99 090

Wir freuen uns auf euch!



VERANSTALTUNGEN Juni 2024

➤ 04 DIENSTAG	LIMONADE (1,50€)
➤ 10 MONTAG	SCHOKOFRÜCHTE (2€)
➤ 20 DONNERSTAG	KUCHEN (1€)
➤ 26 MITTWOCH	SALATBAR (2€)

VERANSTALTUNGEN Juli 2024

➤ 02 DIENSTAG AB 14 UHR	SCHOKOKUSSBRÖTCHEN (1,50€)
➤ 07-12 SONNTAG - FREITAG AB 14 UHR	GEBURTSTAGSWOCHEN MIT TÄGLICHEN GEWINNSPIELEN
➤ 17 MITTWOCH AB 14 UHR	EIS PRO KUGEL (0,50€)
➤ 22 MONTAG AB 14 UHR	ALKOHOLFREIE COCKTAILS (2€)

Sonntagsangebot:

Jeden 1. Sonntag im Monat haben wir von 14:30 bis 17:00 Uhr geöffnet und bieten neben Kaffee und Tee frischen selbstgebackenen Kuchen an!

Hinweis zu den geänderten Öffnungszeiten:
Jeden Mittwochvormittag haben wir nun auch von 10:00 bis 12:00 Uhr geöffnet!

Ihr wollt mehr Informationen zu der Kontaktstelle oder unseren monatlichen Aktionen und Angeboten bekommen? Dann schaut doch gerne auf unserer Instagram-Seite vorbei:

 [instagram/salon.werner](https://www.instagram.com/salon.werner)

Unsere Öffnungszeiten

Montag: 14:00 – 18:30 Uhr
Dienstag: 14:00 – 18:30 Uhr
Mittwoch: 10:00 – 12:00 Uhr & 14:00 – 18:30 Uhr
Donnerstag: 14:00 – 18:30 Uhr
Freitag: 14:00 – 17:30 Uhr

Wasserstraße 26
26169 Friesoythe
Tel.: 04491 / 78 90 31 20
E-Mail: salonwerner@caritas-altenoythe.de

Ehrenamt

Wir suchen Dich!



Du hast Interesse, dich ehrenamtlich zu engagieren? Dann komm zu uns in die Kontaktstelle „Salon Werner“! Wir benötigen weiterhin Unterstützung bei der Planung und Umsetzung von Angeboten oder der Erweiterung der Öffnungszeiten – auch am Wochenende. Wenn du Lust auf Austauschen, Quatschen und das Spielen von Gesellschaftsspielen mit Besuchern hast, bist du bei uns genau richtig!

Melde dich gerne unter 04491/ 78 90 31 20 oder per Mail an salonwerner@caritas-altenoythe.de

Heldensamstag

Am 25.05.2024 fand der 5. Heldensamstag im Landkreis Cloppenburg statt, und wir waren dabei! Der Heldensamstag ist ein Projekttag, der es Menschen ermöglicht, sich für einen Tag ehrenamtlich zu engagieren.

In diesem Jahr nahmen auch wir erstmals an diesen Aktionstag teil. Unser Ziel war es, mit unserem Tagesprojekt auf psychische Beeinträchtigungen aufmerksam zu machen und gleichzeitig Betroffenen eine Freude zu bereiten. Dabei waren wir im „Salon Werner“ kreativ und haben kleine „Glücksmomente“ gestaltet, die wir anschließend in kleine Tüten verpackt haben. Diese Tüten voller Glück wurden dann an Menschen mit psychischen Erkrankungen verteilt.

Alle Informationen rund um den Heldensamstag und die Ehrenamtsagentur Cloppenburg findet Ihr auf der Website ehrenamtsagentur.org sowie auf der Facebookseite der Ehrenamtsagentur.



Maitage

Dieses Jahr waren auch wir bei den Maitagen in Friesoythe dabei. Unser Stand befand sich vor dem Geschäft Stuppin. Egal ob Groß oder Klein, jeder konnte am Sonntag, dem 28.04.2024, an unserem Glücksrad drehen und tolle Sofortgewinne einheimsen. Ebenfalls hatten wir die Kontaktstelle von 14:00 bis 17:30 Uhr durch unseren ehrenamtlichen Helfer geöffnet. Es gab leckeren Kuchen und das ein oder andere Heiß- oder Kaltgetränk.



SALON WERNER
KONTAKTSTELLE



Gesundheitliche Versorgungsplanung

Begleitung eines Sterbenden zu Hause

Eine besondere Form der Fürsorge und Wertschätzung gegenüber dem Leben und dem Sterben

Das Thema Sterben ist für viele Menschen mit Angst und Unsicherheit verbunden. Doch die Begleitung eines Sterbenden Zuhause kann eine ganz besondere Form der Fürsorge und Wertschätzung gegenüber dem Leben und dem Sterben darstellen. In den eigenen vier Wänden, umgeben von vertrauten Menschen und Dingen, kann der Sterbeprozess auf eine sehr persönliche und einfühlsame Weise gestaltet werden.

Annika Brake, Heilerziehungspflegerin (HEP) und Hausleitung im Wohnheim des Caritas-Verein Altenoythe, berichtet in einem Interview über ihre Erfahrungen.

Frage: Annika, welche Bedeutung hat es für Dich, jemanden bis zum Lebensende zu begleiten?

Annika: Als HEP einen Sterbenden zu Hause zu begleiten, ist eine besonders einfühlsame, bedeutsame und zugleich erfüllende Aufgabe. Für viele unserer

Bewohner ist das Wohnheim ihr Zuhause geworden. Wenn einer von ihnen sich in der letzten Lebensphase befindet, ist es wichtig, dass er möglichst in der ihm vertrauten Umgebung bleiben kann, umgeben von Erinnerungen, die ihm Kraft geben und

ihm ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit vermitteln. Die Begleitung eines Sterbenden Zuhause erfordert nicht nur medizinisches Fachwissen, sondern vor allem menschliche Nähe, Empathie und Respekt.

Frage: Kannst Du von einer konkreten Situation berichten, in der Du jemanden bis zum Lebensende begleitet hast?

Annika: Neulich ist eine Bewohnerin hier im Wohnheim verstorben. Eigentlich zeigte sie schon vor ca. einem Dreivierteljahr, dass sie sich nun auf den Weg der letzten Lebensphase befindet. Sie ging sonst immer gerne



ganztags zur Werkstatt. Doch dort benötigte sie immer mehr Ruhezeiten und morgens, wenn wir vom Team sie fertigmachen für den Weg zur Arbeit, wurde sie unruhig und zeigte Widerwillen. Im Nachhinein betrachtet war das ein erstes Anzeichen für eine zunehmende körperliche Schwäche und Erschöpfung. Sie verlor langsam ihre Kräfte. Mit allen Akteuren gemeinsam wurde dann beschlossen, dass sie nur noch in Teilzeit zur Werkstatt geht und später blieb sie ganz in ihrem Zuhause, also im Wohnheim. Als dann eine Einladung zur Weihnachtsfeier in der Werkstatt für die Bewohnerin eintraf, war natürlich die erste Frage, ob sie hieran noch teilnehmen kann. Hilfreich war hier für uns, dass in ihrer Willenserklärung stand, dass sie sehr gerne an Veranstaltungen teilnimmt und sie außerdem sehr gut zeigen kann, was sie möchte und was nicht. Heute sind das Team und ich froh, dass wir ihr die Teilnahme an der Weihnachtsfeier ermöglicht haben.

An dieser Stelle möchte ich hervorheben, dass die enge vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Beteiligten in der Begleitung der Bewohnerin von entscheidender Bedeutung war. In dieser sensiblen Phase des Lebens war es wichtig, dass ihr Bruder – gleichzeitig auch der gesetzliche Betreuer – und ihre Schwägerin, ihre Hausärztin, die Wohnheimmitarbeiter und die Wohnheimleitung Birgit Stracke gemeinsam Absprachen trafen. Wir haben

also Hand in Hand gearbeitet, um den individuellen Bedürfnissen der Bewohnerin gerecht zu werden und um sicherzustellen, dass sie liebevoll begleitet wird und ihre Wünsche respektiert werden. So hat die Bewohnerin nach und nach einige Punkte für sich beendet. So wollte sie nicht mehr vom Bett in den Rollstuhl umgesetzt werden, dann wollte sie lieber auf ihrem Zimmer bleiben, sie verweigerte immer mehr das Essen und zum Schluss wollte sie auch keine Flüssigkeitszufuhr.

Frage: Keine Flüssigkeit mehr – war das nicht auch schwer auszuhalten für alle Beteiligten?

Annika: Sicherlich. Doch dadurch, dass alle Beteiligten ihre Wünsche kannten, in der die Lebensqualität – insbesondere in der Sterbephase – das Wichtigste ist und nicht mehr die Lebenszeit, und die Sicherheit gegeben war, dass wir jederzeit neben der Hausärztin auch auf die fachliche Beratung durch den SAPV zurückgreifen konnten, war es keine einfache, jedoch die richtige Entscheidung.

Frage: Was gab den Angehörigen und dem Team Kraft für diese intensive Begleitung und gab es Momente, die besonders berührend waren?

Annika: Ich glaube, dass wir uns so eng und so vertrauensvoll untereinander abgesprochen haben, gab uns sehr viel Halt und Sicherheit. Zudem stand die Leitung hinter uns und war gefühlt jederzeit ansprechbar. Orien-

tierung gab uns allen auch, dass wir stets von den Fragen ausgegangen sind: Was wünscht sich die Bewohnerin in dieser Situation? Woran hat sie Lebensfreude? Und was würde sie überhaupt nicht wollen?“ Besonders berührend fand ich auch die intensive Begleitung der Angehörigen – sie waren in den letzten Tagen und Stunden stets an ihrer Seite und hatten außerdem noch eine sehr schöne Idee: Da der Bewohnerin ihr Glauben und die damit verbundenen Symbole wie Kreuz und Kerzen sehr wichtig waren, organisierten sie, dass ein Priester die letzte Krankensalbung der Bewohnerin gab und auch geweihte Utensilien mitbrachte (s. Foto).

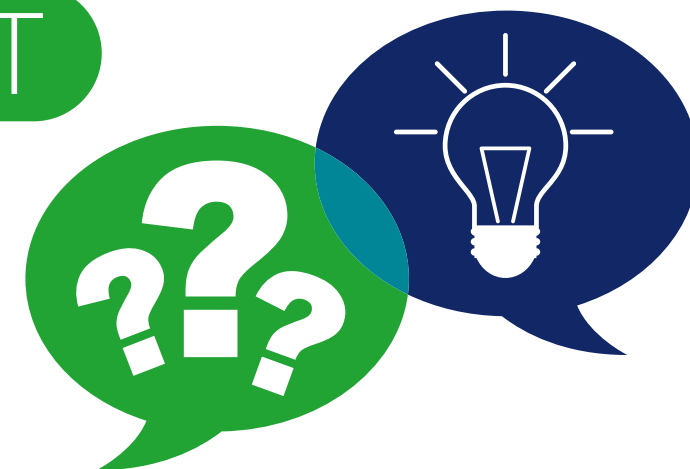
Ein weiterer sehr emotionaler Moment war, als die Mitbewohner in das hergerichtete Zimmer mit geweihten Kerzen, Blumensträußen und vielem mehr kamen und sich zusammen mit den Angehörigen und dem Wohnheimteam im Kreis um das Bett der Verstorbenen stellten. Gemeinsam sprachen sie das Vaterunser und richteten anschließend jeder auf seine Art einen persönlichen Abschiedsgruß an sie. Auch die später folgende Beerdigung war sehr persönlich gestaltet. Ich glaube, jeder konnte spüren, dass hier eine Bewohnerin verstorben ist, die in ihrem Leben geschätzt und geliebt wurde und dass dies auch über den Tod hinaus noch so sein wird.

Frage: Gibt es etwas, das Du aufgrund Deiner Erfahrungen gerne allen mit auf den Weg geben würdest?

Annika: Der Tod gehört zum Leben dazu. Daher: Sorgt bei Zeiten vor. Denn dies gibt Klarheit bei der Begleitung in der letzten Lebensphase. Reagiert auf erste Anzeichen und spricht darüber mit allen Beteiligten. Stellt die Frage: Steht Lebenszeit oder Lebensqualität im Vordergrund. Und vor allem: Was sind die Wünsche der Betroffenen? Ihre Wünsche zählen, nicht unsere. Menschen in ihrer letzten Lebensphase liebevoll zu begleiten und ihnen in ihren letzten Stunden Trost zu spenden, ist eine wertvolle Aufgabe, die Dankbarkeit und tiefe Verbundenheit mit sich bringt. Es ist eine Zeit des Innehaltens, des Reflektierens und des Schenkens von Liebe und Würde.

Koordinationsstelle Ehrenamt

NACHGEFRAGT bei Christel Book



In unserer Serie „Nachgefragt“ stellen wir unseren Leserinnen und Lesern regelmäßig unterschiedliche Ehrenamtliche und Gruppen vor. Betreut werden sie von unserer Ehrenamtskoordinatorin Christel Book. Doch was macht eigentlich eine Ehrenamtskoordinatorin genau? Wir haben nachgefragt:



Was machst du?

Mein Name ist Christel Book. Ich bin Diplom-Sozialwissenschaftlerin mit einer sozialpädagogischen Zusatzausbildung und seit 2010 als Ehrenamtskoordinatorin beim Caritas-Veren Altenoythe e.V. tätig.

Was sind deine Aufgaben als Ehrenamtskoordinatorin?

Wie der Name bereits vermuten lässt, organisiert, begleitet und koordiniert eine Ehrenamtskoordinatorin ehrenamtliche Angebote. Und davon gibt es im Caritas-Veren Altenoythe e.V. eine ganze Menge. Diese reichen von der Begleitung von sportlichen Aktivitäten, wie Nordic-Walking und Gymnastik, über die Begleitung zu Gottesdiensten, Fahr- und Begleitsdienste zu Veranstaltungen, das gemeinsame Frühstück, der Wissensvermittlung, wie Lesen und Schreiben oder PC-Kurs, dem Hundebesuchsdienst, dem Einsatz im kreativen Bereich bis hin zur Einzelbetreuung.

All diese Aufgaben müssen gemanagt werden. Die Koordination des Ehrenamtes hat hier eine zentrale Rolle. Sie stellt ein Instrument dar, welches die Zusammenarbeit der Einrichtung mit Freiwilligen begleitet, fördert, weiterentwickelt, systematisiert und organisiert. Die Ehrenamtskoordinatorin

dient dabei als Ansprechpartnerin der Ehrenamtlichen und auch der Hautamtlichen.

Praktisch zählen dazu viele unterschiedliche Aufgaben:

- Bedarfe bearbeiten / planen, Konzepte entwickeln
- Tätigkeitsprofile erstellen
- Ehrenamtliche gewinnen und beraten
- Erstgespräche führen / geeignete Aufgaben ermitteln und Ehrenamtliche vermitteln
- Einsatzbesprechungen führen / Schnittstellenmanagement
- Rahmenbedingungen und Orientierung ermöglichen, ggf. Qualifizierung gewährleisten
- Reflexionsgespräche führen und auswerten
- Ehrenamtliche begleiten und beraten / Bindung aktiver Ehrenamtlicher
- Teambesprechungen organisieren
- Konfliktmanagement
- Administrative Aufgaben (Pflege Ehrenamtsdaten / TN-Daten, Nachweise für das Engagement, Formularwesen ...)
- Anerkennungskultur schaffen und pflegen, z.B. durch Geburtstagskarten, Ehrenamtsfeiern, der Ausstellung von Ehrenamtsnachweisen, Urkunden ...

- Netzwerke zu anderen Institutionen aufbauen und pflegen / Öffentlichkeitsarbeit
- Ehrenamtliche wertschätzend verabschieden



Was macht Dir dabei am meisten Spaß?

Mich freut es, wenn es gelungen ist, einen Bedarf zu decken und alle Beteiligten damit glücklich und zufrieden sind. Somit ist eine klassische Win-Win-Situation erreicht, durch die beide Seiten profitieren. Das ist mir besonders wichtig, denn das Ehrenamt soll keine Last sein, sondern Freude bringen. Erst kürzlich berichtete mir eine Ehrenamtliche, wie bereichernd ihre Aufgabe für sie ist. So sollte es sein.

Auch der Kontakt zu völlig verschiedenen Menschen mit unterschiedlichen Lebensläufen macht die Arbeit für mich interessant und attraktiv.



Wortgottesfeier zu Ostern

Der Einladung zum Wortgottesdienst mit dem Thema „Ein Fest des Lebens“ folgten am 5. April 2024 die Schüler der Sophie-Scholl Schule, die Teilnehmer des Berufsbildungsbereichs und die Beschäftigten der Sozialen Arbeitsstätte.

Die Dreifaltigkeitskirche in Altenoythe war dementsprechend gut gefüllt und gemeinsam wurde das Osterevangelium „Die Frauen am leeren Grab“ (Mk 16, 1 – 8) mit Liedern, Texten und darstellendem Spiel gefeiert. Zur Vertiefung besonderer Text-, und Bibelstellen wurden im Gottesdienstverlauf moderne Musikstücke eingespielt, wie beispielsweise gleich zu Beginn „Ist da jemand“ von Adele Tawil oder zum Auszug „Wunder gescheh'n“ von Nena.



Inklusiv-Gottesdienst für ALLE

Am Sonntag, 7. April 2024 feierten die „Happy Singers“ mit vielen Gottesdienstbesuchern wieder einen gemeinsamen Gottesdienst in der ev. Michaeliskirche Friesoythe. Die Hinführung zum Evangelium „Der ungläubige Thomas“ stellten Jörg Bernspöler und Timo Schweppe aus der Sozialen Arbeitsstelle eindrucksvoll mit einem modernen Rollenspiel dar. Der Gottesdienst, der von Pfarrer Johannes Rohlfing zelebriert wurde, ließ ganz viel Raum für eine lebendige Gestaltung durch Lieder und Texte.



Holzkreuze für die Trauertaschen



Der interne Arbeitskreis des Caritas-Vereins Altenoythe „TrauerundAbschied“ erarbeitet eine „Trauertasche“, die Arbeitshilfen mit Bausteinen, Texten und Gestaltungsmöglichkeiten einer Erinnerungsfeier beinhaltet: Legematerialien und Symbole, Texte, Gebete und Andachtsmodelle, Lieder und Elemente für den Gottesdienst werden

diese Tasche füllen. Die Kreuze fertigen die Teilnehmer aus dem Holzbereich der beruflichen Bildung im Bildungs- und Veranstaltungshaus Altenoythe (BVA) unter der Leitung von Peter Kösters. Danke für die tolle Unterstützung!

Familiengottesdienst „Der gute Hirte“

Der Einladung zum Familiengottesdienst mit anschließender Kaffeetafel im BVA folgten am 9. März 2024 wieder viele Besucher. Die Bibelstelle „Gleichnis vom guten Hirten“ war das Thema des Gottesdienstes in der Fastenzeit.

Zur Freude der Gottesdienstbesucher unterstützten die „Happy Singers“ aus der Sozialen Arbeitsstätte und die Teilnehmerinnen aus dem Bereich Berufliche Bildung den Gottesdienst mit Liedern und Texten. Bei der anschließenden Kaffeetafel wurde noch ausgiebig geplaudert und gelacht.



Kurzbericht

Schutz und Prävention vor (sexualisierter) Gewalt und Gewalt durch Machtmissbrauch

Als Präventionsbeauftragte des Caritas-Vereins Altenoythe möchte ich hier einen kurzen Rückblick auf das Jahr 2023 und Ausblick auf das Jahr 2024 geben.

Welche Veranstaltungen/Termine gab es zu diesem Thema?

(Es werden nur beispielhaft einige Veranstaltungen/Termine benannt.)

- Die Präventionsschulungen der neuen Mitarbeitenden sind angelaufen. Im letzten Jahr fanden vier Tagesveranstaltungen im BVA über den Anbieter Kfwd statt. Auch im Jahr 2024 gab es bereits zwei Schulungen und weitere folgen am 16.05., am 14.08 und am 11.11.2024. Für Mitarbeitende, die eng mit den Schutzbefohlenen zusammenarbeiten, ist diese Schulung als Tagesveranstaltung konzipiert. Auch Verwaltungsmitarbeiter, Hausmeister und Reinigungskräfte erhalten eine Schulung, die allerdings kürzer ist. Insgesamt sind diese Schulungen verpflichtend.
- Mitarbeitende von Drittunternehmen müssen ebenfalls geschult werden, z.B. die Busfahrer. Hier fanden im Jahr 2023 bereits vier Schulungen und in diesem Jahr zwei Schulungen statt. Eine weitere Schulung für Mitarbeitende der CVAD ist für den 29.08.24 terminiert.
- Der Entwurf des Schutzkonzeptes in einfacher Sprache ist fertiggestellt. Die Vertretungen der jeweiligen Einrichtungen (Werkstattrat, Wohnheimrat, Schülervertretung) haben diesem zugestimmt. Es soll in diesem Jahr veröffentlicht werden.
- Verschiedene Einrichtungen haben einen Workshop zum Thema Gewaltprävention durchgeführt. Hier ging es darum aufzuzeigen, welche Ressourcen und Risiken in der Einrichtung bestehen, wenn es um das Thema Gewalt geht. Und es wurde geschaut, welche Präventionsmaßnahmen wir bereits haben und welche weiteren wir noch benötigen. Auf dieser Grundlage haben die Kitas ein einrichtungsbezogenes Schutzkonzept für ihre Einrichtungen entwickelt, ebenso die Begleitete Elternschaft in Barßel.
- Im Fachbereich Arbeiten hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet zum Thema Gewaltprävention. An dieser Arbeitsgruppe nehmen Vertreter des Werkstattrates, der Frauenbeauftragten, Mitarbeitende der einzelnen Einrichtungen und der Bereichsleiter teil.
- Ich unterstütze die Einrichtungen des Fachbereiches Lernen bei der gesetzlich vorgeschriebenen Einhaltung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung.
- Es haben Beratungen für Beschäftigte, Bewohner und Mitarbeitende stattgefunden, z.B. in Krisensituationen.
- Im vergangenen Jahr ist der Flyer „Schutz und Prävention vor(sexualisierter) Gewalt und Gewalt durch Machtmissbrauch“ erschienen.



Bei Fragen und Anliegen rund um das Thema Gewaltprävention wenden Sie sich:

- An die Verantwortlichen
- An eine Person ihres Vertrauens im CVA
- An die Präventionsbeauftragte

Elisabeth Teklenburg
Präventionsbeauftragte

☎ 0 44 91 / 92 51 0
📠 0151 / 65 84 90 77
✉ elisabeth.teklenburg@caritas-altenoythe.de



Ein besonderer Laser für die LMG

In den vergangenen Wochen wurde in der LMG eine moderne Profillaseranlage angeliefert und aufgebaut. Dieser Laser stellt eine der größten und umfangreichsten Neuerungen im Maschinenpark der LMG der letzten Jahre dar. Grund genug, ihn nun in unserer Hauszeitung vorzustellen.



Jan Böhmann, Falk Gruhle, Jens Kestermann, Daniel Gidion, Andre Helmers (v.l.)

Bereits in der Ausgabe 4/2023 des Einblicks wurde der neueste Hallenanbau der LMG vorgestellt, der eigens für die neueste Maschine umgesetzt wurde. Die Dimensionen der Halle ließen damals bereits die Größe der Profillaseranlage vermuten.

Und was ist seitdem passiert?

Am 5. Februar war es soweit: Auf insgesamt drei vollbeladenen Lkw erreichte die Laseranlage in Einzelteilen die LMG. Ein Spezialkran stand bereits bereit, um die einzelnen Komponenten sicher an ihren Platz zu heben. Die zentrale Einheit des Profillasers allein maß dabei knapp 5 Meter in der Breite und ganze 15 Meter in der Länge.

Der Aufbau und die Einrichtung wurden von mehreren Experten und Technikern begleitet und dokumentiert. Es handelt sich um die erste Anlage dieser Art und in diesen Dimensionen, die in Deutschland vom Unternehmen LVD aufgebaut und in Betrieb genommen wird. Die LVD gehört zu den europaweiten Marktführern für Rohr- bzw. Profillasertechnik.



Etwas später wurde dann noch die automatische Beladeeinheit angeliefert – mit nicht weniger Aufwand und Aufsehen. Zusammen mit dem Profillaser an sich kann die Anlage nun automatisch arbeiten und es muss kein Material mehr einzeln eingespannt werden. Die vollständige Profillaseranlage mit Beladeeinrichtung misst nun stolze 19 Meter in der Länge und 9 Meter in der Breite.

Der Aufbau und die Einrichtung der kompletten Anlage war anspruchsvoll und hat mehrere Techniker wochenlang gebunden. Sie haben nun nach eigener Aussage mehrere Wochen Urlaub. Denn die Profillaseranlage ist seit dem 8. April einsatzbereit.

Was ist eigentlich ein Profillaser?

Ein herkömmlicher Industrielaser fährt auf festen Bahnen Platten aus Metall ab, die er dann zu den vorgegebenen Formen ausschneidet. Dies geschieht zweidimensional, also einfach gesprochen nur nach vorne und nach hinten über eine ebene Platte hinweg.



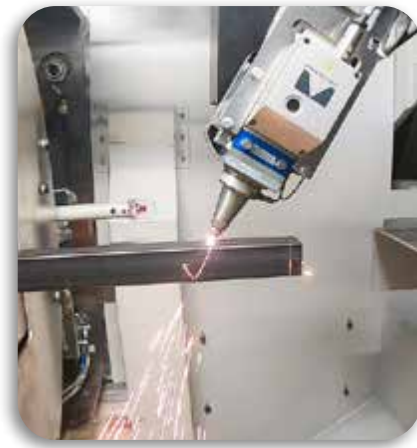
Der Profillaser kann dreidimensional schneiden. Die Anlage ist in der Lage, ein Rohr um die eigene Achse in der Laserkammer zu drehen. Der Laserkopf an sich ist zudem nicht starr, sondern kann sich auch im Winkel dem Material anpassen. Somit kann der Profillaser Rohre und Profile umrunden und Formen schneiden, die sonst nur auf Zerspansmaschinen in einer langen Bearbeitungszeit in mehreren Schritten hergestellt werden können.

Hinzu kommt noch eine sehr hohe Genauigkeit des Lasers und des Laserschnitts, der fehlerfreie Serienfertigungen und die Produktion anspruchsvoller Bauteile ermöglicht.

Und was macht diesen Profillaser nun so besonders und so wichtig für die LMG?

Der Profillaser versetzt die LMG in die Lage, viele der bisherigen Zukaufteile selbst zu fertigen. Dies ist günstiger, schneller und erhöht die Fertigungstiefe der LMG.

Weiterhin kann die LMG Bauteile und Komponenten fertigen, die vorher nicht zum Angebot gehörten. Diese Nachricht hat sich bereits unter den Bestandskunden verbreitet und wird außerdem zu einem Neukundengewinn führen, der die LMG zukunftssicher machen wird.



Der Laser stellt weiterhin eine der modernsten Fertigungs- und Bearbeitungsmöglichkeiten für Rohre, Winkelstücke und Rohrprofile bis hin zu ganzen Stahlbauträgern dar, die es zurzeit auf dem Markt gibt. Er kann größere und dickere Rohre bzw. Profile aufnehmen, als die Profillaser vieler Konkurrenten deutschlandweit.

Es handelt sich also um eine zukunftsweisende, echte Innovation für die LMG. Neukunden aus neuen Absatzfeldern bedeuten mehr Diversität und Stabilität. Die LMG stärkt ihr Profil als attraktiver Arbeitgeber für die Zukunft durch Arbeitsplatzsicherheit und wird ihrem Auftrag durch die Schaffung neuer Arbeitsplätze auch für Menschen mit Beeinträchtigungen gerecht.



Klausurtag der MAV

Am 8. April traf sich die MAV vor ihrer regelmäßigen Sitzung zu einem Klausurtag in der KITA für ALLE in Bösel.

In Kleingruppen wurde an diesem Tag an unterschiedlichen Fragestellungen gearbeitet. Dazu gehörten unter anderem die Reflektion der bisherigen Arbeit in der MAV sowie Ideen, Wünsche und Anregungen für die weitere Mitwirkung in der Mitarbeitervertretung.

Auch neue Vertretungsstrukturen und die Übernahme von Aufgaben im Team der MAV wurden überlegt, da es durch Altersteilzeit in diesem Jahr zu Änderungen in der Zusammensetzung der MAV kommen wird.

Gemeinsam haben wir uns an diesem Tag mit verschiedenen Themen auseinandergesetzt, um uns für die Zukunft gut aufzustellen.

Eure MAV



Caritas-Verein Altenoythe e.V.
Kellerdamm 7
26169 Friesoythe

Redaktion

Nina Hobbie
Tel.: 0 44 91 / 92 51 38
einblick@caritas-altenoythe.de

www.caritas-altenoythe.de

Fachtag 2024 Embodiment – Der Körper redet mit!

An diesem Fachtag werden Grundlagen des Embodiment und der körperorientierten Stressbewältigung vermittelt. Die Übungen, die hier erlernt werden, können sowohl von den Teilnehmern selbst angewendet werden, als auch in der Arbeit mit Erwachsenen und Kindern weitervermittelt werden.

Weitere Informationen zum Fachtag finden Sie auf unserer Website.



Mehr Infos



Besucht uns auch online:

 **caritas.altenoythe**  **caritas.altenoythe**